

<b>Zeitschrift:</b>	Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweizerische Permanente Schulausstellung) in Zürich
<b>Herausgeber:</b>	Pestalozzianum
<b>Band:</b>	17 (1891)
<b>Zeitschrift:</b>	Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweizerische Permanente Schulausstellung) in Zürich

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

IHBF H 1534

Siebenzehnter Jahresbericht  
des  
**Pestalozzianums**  
(Schweizerische permanente Schulausstellung)  
in  
**Zürich.**

Umfassend das Jahr 1891.

Aussersihl  
Druck von J. Ehrsam - Peter  
1892

B166 9903

## Inhalts-Verzeichnis.

---

	Seite
Siebenzehnter Jahresbericht 1891 . . . . .	1
Beilagen:	
XVII. Jahresrechnung des Pestalozzianums in Zürich 1891 . . . . .	25
Dreizehnter Jahresbericht der Kommission für das Pestalozzi- stübchen in Zürich 1891 . . . . .	27
Verzeichnis der subventionirenden Sekundar- u. Primarschulpflegen	33
Verzeichnis derjenigen Behörden u. s. w., welche im Jahr 1891 die Sammlungen mit Geschenken bedachten . . . . .	34
Verzeichnis der im Jahr 1891 neu eingetretenen, sowie der aus- getretenen Mitglieder . . . . .	39
Verwaltungskommission und Direktion des Pestalozzianum . . . . .	40

---

**Siebzehnter Jahresbericht**  
des  
**Pestalozzianums (der schweiz. perm. Schulausstellung)**  
**in Zürich**

—♦— **1891.** —♦—

---

### I. Organisation, Personal und allgemeine Verwaltung.

Das Jahr 1890 hatte mit der Revision unserer Anstaltsstatuten abgeschlossen, durch welche die Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich sich zum „Pestalozzianum“ erklärte. Der Regierungsrat des Kantons Zürich erteilte als Oberaufsichtsbehörde den revidirten Statuten unterm 24. Dezember 1890 seine Genehmigung und dieselben traten mit 1. Januar 1891 in Kraft.

Nun galt es vor allem, den Organismus der Anstalt auch innerlich auszubauen. Grundlegende reglementarische Bestimmungen waren seit 1883 provisorisch in Kraft bestanden; diese wurden nun ebenfalls einer eingehenden Durchsicht unterworfen, nach den gegenwärtigen Verhältnissen bereinigt und ergänzt. Das Resultat dieser Arbeiten liegt dem diesjährigen Jahresberichte in einem besonderen Abdrucke bei, welches ausser dem Statut für das Pestalozzianum dasjenige des Vereins für das Pestalozzianum, sowie die Reglemente betr. die Kompetenzen der Verwaltungskommission und der Direktion, betr. die Fachkommissionen, über das Rechnungswesen, über den Ausleihverkehr, und betreffend die Benützung der Sammlungen der Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen, sowie eine Geschäftsordnung für Bibliothek und Archiv enthält.

Die zweite Arbeit, die für die innere Consolidirung der Anstalt und ihr Wirken nach Aussen in Betracht kam, die durchgreifende Revision unseres Inventars und die Drucklegung des Kataloges, wurde wenigstens vorbereitet. Gewiss Niemand bedauert so leb-

haft wie die Verwaltungskommission und die Direktion, dass wir Ihnen heute nicht Kunde von der endlichen Durchführung geben können, und nur der Gedanke, dass es uns mit Abschluss der Jahresgeschäfte möglich wird, auf diese Aufgabe unsere Kräfte zu konzentrieren, und dass es bei dem Drang unvorhergesehener laufender Geschäfte im Sommer 1891 einfach unmöglich gewesen wäre, auch hier zum Ziele zu gelangen, gibt uns etwelche Beruhigung.

Der Personalbestand der Anstaltsverwaltung hat im Berichtsjahr nur insofern eine Veränderung erfahren, als wir, von der neuen Bestimmung der revidirten Statuten im § 6 (lemma 3) Gebrauch machend, der Schulsynode des Kantons Zürich, auf Grund ihres seit langem und vor allem während des schweren Jahres 1890 so lebhaft betätigten wolwollenden Interesses an unserm Institut, das Recht auf eine Vertretung in unserer Verwaltungskommission einräumten. Die Synode wählte in ihrer Jahresversammlung zu Richtersweil am 21. September 1891 Herrn Lehrer G. Gattiker in Zürich, der seit Jahren in der Stellung des Aktuars unserer Kommission für das Pestalozzistübchen sich als Freund unserer Anstalt bewährt hat.

Der Berichterstatter darf es wol auch an diesem Orte aussprechen, wie glücklich er sich durch das harmonische und vom Interesse der Sache getragene Zusammenwirken der Mitglieder der Direktion wie des gesamten Anstaltpersonals fühlt.

Eine der grössten Schwierigkeiten für unser Institut bildet seit langem die Lokalfrage. Trotzdem wir im Berichtsjahr die Sammlungen des Handfertigkeitsunterrichtes in einem Teile des Estrichs untergebracht und für die Lehrmittel des Anschauungsunterrichtes den obern Teil des Treppenhauses in Beschlag genommen haben, will der Raum für unser stets und rasch wachsendes Inventar immer weniger reichen. Ein Aushülfslodal im Brunnen-turm, das die Stadtschulpflege uns auf unsern Wunsch bereitwillig zur Verfügung stellte, kann wegen des schwierigen Zuganges nur geringe Aushülfe bieten, um nach durchgeführter Inventarisirung veraltetes Material in Kisten aufzunehmen. Und doch wissen wir, dass auch beim besten Willen es noch auf Jahre hinaus kaum möglich sein dürfte, uns ein geräumigeres Lokal als die uns zugewiesenen Räumlichkeiten auf dem „Rüden“ anzuleisen. So nahm denn in diesem Jahr zuerst der Gedanke bestimmtere Umrisse an, dass wir wol nur dann zu befriedigenden Verhältnissen gelangen

werden, wenn es uns möglich ist, sei's für uns, sei's in Gemeinschaft mit anderen Anstalten, die in gleicher Lage sich befinden, mit der Zeit ein eigenes Heim zu erwerben. Wir haben uns dafür mit der Gewerbeschule Zürich in Verbindung gesetzt und in gemeinsamen Beratungen ist ein Projekt räumlicher Vereinigung beider Institute skizzirt und dem Stadtrat zu Handen der Behörden von Neu-Zürich eingegeben worden, welches durch gemeinschaftliche Benützung einer Anzahl von Sälen das beidseitig gleichdringende Bedürfnis einer raschen Lösung entgegenzuführen hofft; von befreundeter Seite ist auch die Anregung gefallen, es möchte auf den 150-jährigen Geburtstag Pestalozzis im Jahre 1896 für die Eröffnung eines Zürichs würdigen Pestalozzianums in Verbindung mit Volkslesesälen erstrebt werden. Nach welcher Seite hin die Aussichten für die Zukunft besser sein mögen, so viel ist uns klar, dass wir die Pflicht haben, dieser Zukunft schon jetzt in's Auge zu sehen und wenigstens was möglich ist, für unsere Interessen in derselben vorzubereiten. In diesem Sinne hat denn auch unsere Verwaltungskommission beschlossen, die Gründung eines Baufondes anzustreben, und sofern nicht juristische Bedenken entgegenstehen, unsern Anstaltsfond, der gegenwärtig nahezu Fr. 4000 beträgt, grundsätzlich diesem nämlichen Zwecke zuzuweisen, sobald und soweit er nicht dem Defizit unserer Kassarechnung als Gegengewicht zu dienen hat. Gegenwärtig freilich hat dieser Beschluss nur theoretische Bedeutung, da das Defizit der Jahresrechnung pro 1891 den Fonds um einige hundert Franken überragt; praktisch wird er, sobald es uns gelungen sein wird, durch Mehrung unserer laufenden Einnahmen diesen Unterschied zu decken, oder wenn durch Geschenke und Legate der Fonds, abgesehen von den Zinsen, rasche Steigerung erfährt.

Andere weniger wichtige Beschlussfassungen in Sachen der Verwaltung übergehen wir, zumal sie erst im laufenden Jahre zu voller Durchführung gelangen werden; doch sei hier nur angedeutet, dass die Direktion Vorbereitungen getroffen, um allerhand besser, einfacher und sparsamer einzurichten, als dies bisher der Fall war. Der nächste Bericht mag dann diejenigen Punkte hervorgreifen, in denen diese Bestrebungen Erfolg gehabt haben.

Wir schliessen diesen Teil unserer Berichterstattung, indem wir den Stand der Arbeitsleistung und des Geschäftsverkehrs mit Zahlen belegen.

	1891	1890
1. Sitzungen der Verwaltungs-		
kommission	3 mit 21 Traktanden	2 mit 8 Traktanden
„ der Direktion	47 „ 298	30 „ 154
„ der Fachkommis-		
„ sionen	6 „ 19	11 „ 26
2. Korrespondenzen-Eingang	1592	1258
„ Ausgang	4698	3136
3. Ansichtssendungen	301	253
4. Rezensionsschriften	79	219
5. Schenkungen, Geber	521	518
„ Gegenstände	1966	1628
6. Ausleihsendungen, Eingang	366	227
„ Ausgang	575 <sup>1)</sup>	377
7. Bestellungen und Aufträge, Auskunftsbegehren u. s. w.	432 <sup>2)</sup>	334
8. Besucher	3674	3329

Der Rückgang bezüglich Rezensionssendungen ist durch die Vereinigung des „Schularchiv“ mit der „Lehrerzeitung“, derjenige der Sitzungen der Fachkommissionen durch die Konzentration der Arbeit in den Sitzungen der Direktion bedingt.

Auf den Schluss des Jahres 1891 lief die dritte Amtsperiode von 3 Jahren seit dem Inkrafttreten des Statuts vom November 1882 ab. Als für die neue Amtsperiode gewählt galt von vornherein der Vertreter der Schulsynode, Herr Gattiker; der Regierungsrat des Kantons Zürich bestätigte seine bisherigen Vertreter, die Herren Dr. Stadler in Hottingen, Sekundarlehrer Spörri in Zürich und Lehrer Stifel in Enge. Stadtrat und Stadtschulpflege erklärten, dass sie die bisherigen Vertreter, die Herren Stadtrat Koller und Schulpräsident Hirzel als bis zum Ablauf ihrer eigenen Amtsperiode, im Frühjahr 1892, gewählt betrachten. Der Verein für die Schulausstellung kam seit 3 Jahren zum ersten mal wieder am 19. Dezember 1891 im Hôtel Central zusammen, liess sich eine Reihe älterer Schweizerkarten im Besitze des Pestalozzianums vorweisen und erläutern, und genehmigte die Revisions-

<sup>1)</sup> Diese 575 Ausleihsendungen mit 3512 Einzelnummern verteilen sich nach dem Ort der Bestimmung folgendermassen: Kanton Zürich 393 (mit 1726 Einzelnummern), Bern 17 (195), Luzern 9 (201), Uri 2 (8), Schwyz 17 (43), Glarus 7 (46), Zug 2 (5), Freiburg 1 (1), Solothurn 35 (314), Basel 13 (309), Schaffhausen 11 (184), Appenzell 8 (42), St. Gallen 23 (192), Graubünden 7 (76), Aargau 9 (34), Thurgau 13 (117), Waadt 1 (1), Ausland 7 (16).

<sup>2)</sup> Darunter 77 Ankaufsvermittlungen (Kt. Zürich 35, andere Kantone 42).

vorschläge für seine Statuten (Verein für das „Pestalozzianum“); in die Verwaltungskommission wählte er die Herren O. Hunziker, Lehrer Bolleter und Sekundarlehrer Schurter und neu Hrn. Lehrer Steiner in Winterthur. Seinen eigenen Vereinsvorstand bestellte er für die nächsten 3 Jahre aus den Herren Reg.-Rat Grob als Präsident, Prof. Dr. Meyer-Keyser als Vizepräsident und (nach Ablehnung des Hrn. Morgenthaler) Herrn Sekundarlehrer Graf in Kilchberg als Aktuar.

Die konstituierende Sitzung der Verwaltungskommission für die Jahre 1892—94 fand am 26. Dezember 1891 im Pestalozzianum statt.

## **II. Spezialunternehmungen. Beziehungen nach Aussen.**

Seit Ende 1890 haben wir auf die Fortsetzung eines Spezialorgans für unser Gesamtinstitut verzichtet und mit dem Zentralkomitee des Schweiz. Lehrervereins — vorläufig auf ein Jahr — einen Vertrag abgeschlossen, der uns das Anrecht auf regelmässige „Mitteilungen“ unserer Anstalt in den Spalten der Schweiz. Lehrerzeitung gibt, die nunmehr die Bezeichnung „Organ des Schweiz. Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich“ an der Spitze trägt. Wohl haben wir durch das Eingehen des „Schularchiv“ eine Einbusse darin erlitten, dass wir nicht oder selten mehr Rezensionsexemplare seitens der Verlagshandlungen direkt erhalten und dass der uns von der Redaktion der Lehrerzeitung zugesuchte Ersatz den Ausfall nicht völlig deckt; aber dieser Übelstand ist doch durch den Gewinn an Arbeitszeit und -Kraft mehr als aufgewogen, der durch den Wegfall selbständiger Redaktionsarbeit der innern Leistungsfähigkeit unsers Institutes zu gute kommt, und zudem waren die Beziehungen zu der Redaktion der Lehrerzeitung stets fort so freundlich, dass wir, als im Herbst die Frage des Fortbestandes unsers Verhältnisses zur Lehrerzeitung zur Erörterung kam, keinen Anstand nahmen, den bezüglichen Vertrag für das Jahr 1892 unverändert zu erneuern.

Durch Beschluss der Direktion wurden von dem Vortrag des Herrn Bolleter „über Geschichte, Zweck und Zukunft der schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich“, der im Berichte der zürcherischen Schulsynode von 1890 zum Druck kam, zweitausend Separatabzüge erstellt, welche zu grossem Teil mit unserm letztyährigen Jahresberichte zum Versandt kamen; der Rest der

Auflage steht den Besuchern unsers Institutes unentgeltlich zur Verfügung.

Auch dies Jahr haben wir wieder eine Weihnachtsausstellung von Jugendschriften in unsern Räumlichkeiten abgehalten. Sie dauerte vom 6. Dezember 1891 bis 10. Januar 1892, war an neuem Zuwachs (58 Bücher von 14 Verlagshandlungen) quantitativ weniger reichhaltig als die frühere, dagegen qualitativ ohne Zweifel über dem Vorjahr stehend. Die Spezialkommission für Jugendlitteratur hielt 2 Sitzungen. Die Rezension der in letztem Jahr zur Ausstellung gelangten Werke ward von den Herren Erziehungsrat Schönenberger und a. Lehrer Schneebeli besorgt und bildete eine selbständige Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung 1891 Nro. 42.

Durch Überweisung seitens der Erziehungsdirektion Zürich kam im Vorsommer auch die Publikation von Firmin Didot in Paris zu periodischer Ausstellung; es waren teilweise prächtige Sachen und von ungemein billigem Ankaufspreis. Leider ward die Gelegenheit vom Publikum weniger benutzt als sie verdient hätte; wir selbst haben derselben einige wertvolle Anschaffungen für die Bibliothek zu danken.

Sollen wir auf diesem Wege weitergehen und für entschieden gute und nützliche Schriften ein ständiges Depot unterhalten? Diese Frage hat uns schon seit Jahren oft beschäftigt. Es spricht manches dafür; der Verlagsort eines Lehrmittels entscheidet oft über seine Verbreitung und deren Grenzen; ist's Privatverlag, so kommt dazu noch das Bedenken, dass der Geschäftsgewinn die Lehrmittel verteuere; ist's offizieller kantonaler Lehrmittelverlag, so werden die Schranken zwischen den Kantonen eher noch verstärkt. Ein interkantonaler, auf Gemeinnützigkeit basirender Verlag wäre eine wertvolle Ergänzung und könnte mit der Zeit auch noch zur Auswechslungsstelle zwischen kantonalen Lehrmitteldepots werden. Einen solchen interkantonalen Verlag wird nun der Bund schwerlich errichten; da könnten die Schulausstellungen dem Gemeinwesen einen Dienst erweisen. Wir halten diese Frage namentlich offen für Gebiete, die ihrer Natur nach einen interkantonalen Charakter tragen und auf denen die Lehrmittellitteratur teils erst im Entstehen, teils ganz besonders auf billige Preisansätze angewiesen ist; das ist speziell der Fall bei den Lehrmitteln für die Fortbildungsschule; hier wäre bei uns an die Abteilung für gewerbliches Fortbildungs-

schulwesen zugleich ein natürlicher Anschluss. Auf der andern Seite darf dadurch der Charakter der Schulausstellung als eines gemeinnützigen Institutes nicht getrübt werden; die Provision wird stets nur eine sehr kleine sein und nicht wesentlich über die Deckung der Selbstkosten und des Risico hinausgehen dürfen. In diesem Sinn sind wir im Berichtjahr in Verkehr getreten mit der Redaktion des „gewerblichen Fortbildungsschülers“ und der „Fortbildungsschülerin“ in Solothurn: ferner haben wir uns bei der Bundeskanzlei um Erstellung von Separatabzügen der Bundes- und Kantonalverfassungen für Fortbildungsschulen verwendet, und ein Depot des Vereins zur Verbreitung guter Schriften übernommen u. s. w. Immerhin stehen wir mit solchem Vermittlungsverkehr im Stadium des Tastens, des Experimentirens und erst, wenn eine feste Organisation erfolgt ist, werden wir von Erfolgen reden können.

Teilweise in Verwandtschaft mit diesen Bestrebungen stand ein anderer Versuch, zu dem wir uns auf den Wunsch des Schweiz. Gewerbevereins bestimmen liessen. Der Vorstand dieses Vereins wünschte nämlich auf Grund langjähriger Erfahrung die Errichtung eines Depots von Prämienbüchern etc. für Lehrlingsprüfungen, damit auf die Zeit dieser letztern eine sorgfältige Auswahl passender Prämien und zwar in ausreichendem Vorrat vorhanden sei, um die Prüfungskommissionen vor Verlegenheit und Missgriffen zu schützen. Der Gewerbeverein übernahm die Kosten, wir den Vertrieb. Das Resultat blieb unter der Erwartung; immerhin erwuchsen uns aus dieser Unternehmung keine Auslagen, wohl aber manche instruktive Erfahrung.

Von der Besprechung der Ausstellungen und Depots in unsren Lokalen wenden wir uns nun zu dem, was über unsere Beteiligung an Ausstellungen auswärts zu sagen ist. Erwähnt sei hier zunächst, dass uns die Erinnerung an die Weltausstellung in Paris in diesem Jahr durch das Eintreffen der goldenen und der silbernen Medaille (sammt begleitendem Diplom) noch einmal aufgefrischt worden ist, die unserm Wirken für die Primar- und Sekundarstufe der schweiz. Volksschule zuerkannt worden waren. Freilich lag das Gold und Silber nur in der Inschrift der Medaillen und dem Wortlaut des Diploms und wir konnten in Anbetracht der Finanzlage unsers Institutes nicht wol daran denken, uns den Luxus der Erwerbung wirklich goldener und silbener Medaillen zu gestatten.

Nur ganz vorübergehend und durch private Auskunfts- und

Ausleihwünsche veranlasst, hatten wir uns mit der Ausstellung für Kindererziehung in Mailand und der Ausstellung von Schulgegenständen in Manchester zu befassen. Dagegen bildete die Beteiligung an der geographischen Ausstellung, die mit dem internationalen geographischen Kongress in Bern verbunden war, eine der Hauptarbeiten dieses Jahres.

Als zu Anfang desselben das Programm dieser Ausstellung, das als erste Abteilung eine schulgeographische Ausstellung vorsah, uns zu Gesichte kam, hielten wir es für eine Ehrenpflicht des Pestalozzianums wie der schweizerischen Schulausstellungen überhaupt, das Mögliche dazu beizutragen, dass den einheimischen und ausländischen Besuchern ein möglichst allseitiges Bild unserer schulgeographischen Verhältnisse vorliege. Wir anerboten uns vor Allem zu einer Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des geographischen Unterrichts in der Schweiz, sei es von uns ausschliesslich oder im Zusammenwirken mit den übrigen schweiz. Schulausstellungen. Nachdem wir unsere Vorarbeiten eingesandt (probeweise Durchführung für den Kanton Zürich), berief die Ausstellungskommission ein Spezialkomitee, bestehend aus den Herren Lüthi, Vorstand der Schulausstellung Bern, Prof. Knapp in Neuenburg und Dr. O. Hunziker in Zürich, zusammen, das unter dem Vorsitz des Herrn Lüthi die Angelegenheit weiter führte. Das Pestalozzianum übernahm es für die Ost- und Mittelschweiz, Herr Lüthi für Bern, Solothurn, Aargau, Basel, Herr Knapp für die romanische Schweiz, die nötigen kantonalen Darstellungen zu gewinnen; die Verarbeitung des Ganzen zu einem einheitlichen Bild ward Herrn Lüthi übertragen. Ferner wurde bestimmt, dass mit dieser Entwicklungsübersicht einige Monographien verbunden werden sollten; Zürich übernahm die Behandlung der vorpestalozzischen Reformbestrebungen und der Stellung des geographischen Unterrichts in Pestalozzis Institut und Methode. die Schulausstellung Bern Fellenberg, Fr. Meyer u. s. w. Es er schien bei der zweiten Sitzung zu Anfang Juli in Bern zeigte sich die Schwierigkeit, jene Übersicht auf alle Kantone auszudehnen, da es in mehreren nicht gelungen war, geeignete Mitarbeiter zu finden und die damals noch feststehende Erwartung, dass die Ausstellungskommission die Druckkosten auf ihre Rechnung nehmen werde, zerschlug sich infolge des projektirten Umfanges der Arbeit. So konnte denn diese nur im Manuscript aufgelegt werden und mit ihr zugleich, zur Illustration der Ausrüstung des geographischen

Unterrichts in der Vergangenheit, sowie des Anteils, den die Schweiz an der Entwicklung des letztern genommen, eine grosse Kollektion geographischer Schriften und Schulbücher seit dem 16. Jahrhundert, Globen und anderer Veranschaulichungsmittel seitens der beiden Schulausstellungen Bern und Zürich. Das Pestalozzianum war dabei mit der Darstellung des Entwicklungsganges in den Kantonen Zürich (Hunziker), Schaffhausen (Dr. Nuesch), Thurgau (Christinger), St. Gallen und Appenzell A. Rh. (Lehrer Früh), Innerrhoden (Reallehrer Lehner), Glarus (G. Heer), Schwyz (P. W. Siedler), Zug (Landschreiber Weber) und Luzern (Lehrer Ludin) vertreten, ferner mit 224 Bänden geographischer Lehrmittel, ältern Globen und einer Anzahl älterer und neuerer Wand- und Handkarten, Atlanten aus eigenem oder fremdem Besitz (Kartograph Keller, Stadtschulpflege Zürich). Ausserdem hatte es die Abteilung „Geschichte der Kartographie“ mit einigen seltenen Stücken aus seiner Sammlung besendet. Die Ausstellungsjury erkannte den beiden Schulausstellungen Zürich und Bern gleichmässig je 1 der fünf auf die Schweiz fallenden ersten Preise zu und den Verfassern der Manuscrits eine Ehrenmeldung (Geographische Nachrichten von Dr. Hotz, Jahrg. 1891, Nro. 20 und 21, pag. 108).

Ein anderes Unternehmen ähnlicher Art ist uns schon im Herbst 1890 übertragen worden, konnte aber erst in den letzten Monaten des Jahres 1891 wirksam an Hand genommen werden, die Sammlung des Materials für die Abteilung V 10 c (Unterrichtswesen) des Programms der Bibliographie für die Landeskunde der Schweiz. Das Zentralkomite ist auf unsern Wunsch, die Frist bis Ende 1892 zu erstrecken in Anbetracht der Gründe (Krankheit und seitherige Geschäftsüberhäufung des Vorstandes unsers Archivbureau) freundlichst eingegangen und wir werden daher voraussichtlich im nächsten Jahresbericht abschliessend referiren können; für heute teilen wir nur kurz mit, dass ein Komite von 3 Mitgliedern (Dr. Franz Fäh in Basel, a. Schuldirektor Küttel und Hunziker) die Arbeit unter sich verteilt und das Pestalozzianum als Sammelstelle für die Eingänge bezeichnet hat; durch die freundliche Beihülfe von Korrespondenten in den meisten schweiz. Kantonen ist es bereits in den Stand gesetzt, mit einiger Aussicht auf relative Vollständigkeit des Materials sich in den nächsten Monaten an die Aufgabe systematischer Zusammenstellung zu wagen.

Eine Enquête über weibliches Fortbildungsschulwesen in der Schweiz, die uns von der Spezialkommission der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft übertragen wurde, ist gegenwärtig im Abschluss begriffen.

Unsere Hoffnung, in diesem Bericht „eine kräftige Wiederaufnahme der schulgeschichtlichen Bestrebungen anmelden zu können“, die wir im Anschluss an den Verein für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und die Monumenta Germaniae Paedagogica des Hrn. Dr. K. Kehrbach auf das Programm unseres Institutes genommen, hat sich leider und zwar ohne unsere Schuld im Berichtsjahr nicht erfüllt, indem die Verhandlungen betreffend bestimmte Organisation der Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz als Sektion jenes Vereins unerwartet wegen Krankheit des Hrn. Kehrbach ins Stocken geraten sind. Immerhin hat das zweite Heft der „Mitteilungen des Vereins für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ in der von uns eingesandten Darstellung der Entwicklung der schweiz. Schulausstellungen doch wenigstens ein erstes Lebenszeichen unserseits aufzuweisen.

In der letzten Sitzung des Jahres 1891 hat die Direktion des Pestalozzianums auch der neugebildeten Comenius-Gesellschaft beizutreten beschlossen; die Beziehungen zu derselben sind indess noch zu jungen Datums, als dass wir in diesem Jahresberichte schon mehreres davon zu reden hätten.

Auf unsern Wunsch hat das Schweizerische Departement des Auswärtigen durch die schweizerischen Gesandtschaften uns deutsche und österreichische Litteratur über Steilschrift, und in der zweiten Hälfte des Jahres die Schulgesetze der bedeutendsten Staaten des Auslandes — letztere zugleich, soweit möglich für die andern 3 schweizerischen Schulausstellungen — beschafft; auf direktes Gesuch hin sind uns mit grösster Bereitwilligkeit die Schulordnungen einiger deutscher Städte übermittelt worden; die Herren Professoren Heim und Weilenmann in Zürich sind uns mit Gutachten, Herr Direktor Dr. Bertsch-Sailer in Hirslanden mit Auskunftserteilung über schweizerische Schulverhältnisse in spanischer Sprache an Hand gegangen. Wir fühlen die Pflicht, für alle diese freundliche Beihilfe hier unsern herzlichen Dank auszusprechen.

### III. Vorträge.

Das Verzeichnis der Vorträge unsers 12. Wintercyklus 1890/91 ist schon im vorangehenden Jahresbericht vollständig gegeben; in den Bereich des Jahres 1891 fallen aus demselben die Vorträge der Herren Prof. Stiefel über Hermann Lingg (10. Januar), Dr. Rud. Schoch über „Haus und Hof“ (24. Januar), Dr. Stössel über „das elektrische Licht“ (31. Januar), Sekundarlehrer Zollinger über „den Schweizerlehrer in der Fremde“ (14. Februar), Prof. Schröter „Wie die Pflanzen wandern“ (28. Februar).

Der 13. Cyklus 1891/92 ist bis zur Drucklegung des Berichtes vollendet und weist folgende Vorträge auf:

1891. November 14.: Herr Waisenvater Dr. Morf in Winterthur:  
Aus der Geschichte der Taubstummenbildung.  
" " 28.: Herr Dr. O. Hunziker, Küsnach: Aus dem Leben und Briefwechsel des helvetischen Ministers Ph. A. Stapfer.
1892. Januar 16.: Herr Sekundarlehrer Heierli: Ein Blick in die Urgeschichte der Schweiz.  
" " 30.: Herr Prof. Dr. Lang: Geschlechtlicher Dimorphismus bei niedern Thieren.  
" Februar 13.: Herr Prof. Haggenmacher: Ein Kulturbild aus der Reformationszeit.  
" " 27.: Herr Lehrer Wipf, Zürich: Steilschrift (Diskussion).

Auch dies Jahr wieder hat die Stadtschulpflege Zürich uns für diese Vorträge das Singschulzimmer des Fraumünsterschulhauses in dankenswerter Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

### IV. Sammlungen.

Der grösste Teil der Neuanschaffungen für die Sammlungen fällt auch dies Jahr ins Gebiet des gewerblichen Fortbildungsschulwesens (Abschnitt VII). Für die allgemeinen Sammlungen gingen ein:

Durch Ankauf: Schreiber, Wandtafeln zur Veranschaulichung der geographischen Grundbegriffe; Kehr-Pfeiffer, Anschauungsunterrichtsbilder V; Ulrich-Reithaar, die Schweiz in Bildern; Hölzels Wandbilder, neue Folge 5—8 (mit Text); Türst, Karte der Schweiz 1495; Dürfeld, acht Rassencharakterköpfe nach Blumenfelds Einteilung; Tournier, douze planches d'archéologie biblique et d'histoire naturelle.

Durch Schenkung: Von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Pläne von Schulgebäuden; von Verlagshandlung Braun in Chur: Übungsaufgaben für das Rechnen (deutsch, italienisch, ladin, romanisch); von Huber & Co., St. Gallen: 14 Schulbücher in neuen Auflagen; Hirth, Leipzig: 11 Lehrbücher aus verschiedenen Gebieten; Meinholt, Dresden: Anschauungsunterrichtsbilder 1 — 10; Hofmann, Gera: Bibelatlas; Appelius, Berlin: Aufgaben zum Rechnen für deutsche Schulen; von Hrn. Lehrer Bolleter: Vorlagen und Anleitung für den Schreibunterricht; von Hrn. Lehrer Stifel, Enge: Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht.

An Jugendschriften sandten schenkweise folgende Verlagshandlungen ein:

Krabbe, Stuttgart (4 Bände), Verlag der Kindergartenlaube Nürnberg (1), Schreiber in Esslingen (3), Geibel in Altenburg (1), Fernau, Leipzig (1), Weise, Stuttgart (12), Verlagsdruckerei Hamburg (1), Hirt, Leipzig (3), Brandstetter, Leipzig (2), Perthes Gotha (2), Leycam, Graz (4), Flemming, Glogau (18), Strauss, Chemnitz (1), Redaktion der zürcher. illustrirten Jugendschriften (3).

Zu periodischer Ausstellung kamen neu hinzu: Eine grössere Anzahl Wandkarten der Verlagshandlung Chun in Berlin; Wandtafelhalter von Vetsch (Widmer-Weinmann) in Grabs; Schulbank von Gymnasiallehrer Wanner, Zürich; Schulbank von Herzig in Langenthal.

Die Ausstellung der Sammlungen blieb abgesehen von den im I. Abschnitt bemerkten Veränderungen die nämliche wie bisher; eine bedeutende Reparatur erforderte nur die Installation der weiblichen Handarbeiten; Frl. Stutz, Arbeitslehrerin in Zürich hatte gleichzeitig die Freundlichkeit, die Arbeit und Mühwalt für Ergänzung und Neueinreichung des Lehrgangs der städtischen Mädchenarbeitsschulen zu besorgen.

## V. Lesezimmer, Bibliothek und Archiv.

Im Lesezimmer lagen 75 (1890: 77) Zeitschriften auf.

Die Bibliothek erfreute sich dieses Jahr eines stattlichen Zuwachses. Durch Ankauf kamen mehr als 200 Nummern hinzu. Die Anschaffungen erstreckten sich über nahezu alle wesentlichen Gebiete, welche eine pädagogische Bibliothek zu pflegen hat; besonders zahlreich ist bei denselben die Methodik des Schreibunter-

richts und die Geschichte der Pädagogik vertreten. Neben der speziell pädagogischen Litteratur wurde auch die Förderung der allgemeinen Bildung bedacht, und in der Anschaffung aller bedeutenden patriotischen Festschriften dieses Jahres zu bleibendem Besitz und Gebrauch glaubten wir eine patriotische Pflicht zu erfüllen.

Als bedeutende Schenkungen verzeichnen wir: Von der Verlagshandlung Ehrich, Winterthur: Öchsli, Bilder aus der Weltgeschichte I—III; von Hrn. Sekundarlehrer Fischer, Zürich: Kloss, weibliche Turnkunst; aus dem Nachlass des Hrn. Musikdirektor G. Weber: eine Anzahl Musikwerke (70); von Hrn. Dr. Luginbühl, Basel: Publikationen über Stapfer (4 Bände). Ältere pädagogische Schriften in grösserer Zahl erhielten wir: von Hrn. Dr. Fritz Staub (27), von Hrn. Prof. G. Vogt (34), aus dem Nachlass des Hrn. Sekundarlehrer Schärer sel. in Beringen (22), von Hrn. Byland, Lehrer in Zurzach (23), von der Stadtbibliothek Zürich (17), Däniker, a. Lehrer, Zürich (15), Lehrer Zollinger in Hottingen (6), Dr. Ritter in Trogen (23), Sekundarlehrer Äpli in Zürich (6). Das Hauptkontingent der Schenkungen bilden die Schriften, die als Rezensionsexemplare bei der Schweizer. Lehrerzeitung eingingen und von der Redaktion derselben durch Einverleibung in unsere Bibliothek der öffentlichen Benutzung zugewendet wurden; das Jahr 1891 ergab 146 Bände, resp. Nummern, wozu noch weitere 30 von den Rezessionen aus unserer eigenen Mitte hinzukamen.

Das Archiv hatte seinen regelmässigen Jahreszuwachs und gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

## VI. Archivbureau.

### I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

- 1—3. Ein Pestalozzianum (Artikel in der Schweiz. Lehrerzeitung, Neuen Zürcher Zeitung und Zürcher Post.)
4. Rezension der „Schweizerischen Blätter für erziehenden Unterricht“, Jahrgang 1890. (Neue Zürcher Zeitung).
5. Mitteilungen aus der Schweiz 1890, in Richters Pädagogischem Jahresbericht 1890.
6. Bericht über die Entwicklung der schweiz. permanenten Schulausstellungen (Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Jahrg. I, Heft 2).
7. Monographien über die Geschichte der Schulgeographie in der Schweiz (internationaler geographischer Kongress in Bern).

- 8—11. Biographische Skizzen über Joh. Georg, Johannes und Georg Schulthess, sowie über Ludwig Snell (Allgemeine deutsche Biographie).
12. Entwurf für Gesellschafts- und Vaterlandskunde (Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit).
13. Supplement des Katalogs des Schweizerischen Zentralarchivs für Gemeinnützigkeit (ib.).
14. Die Kinkelin'sche Statistik über die schweizerischen Fortbildungsschulen im Jahr 1871 (gewerbl. Fortbildungsschule).
15. Die Vaterlandskunde in der gewerblichen Fortbildungsschule (ib.).
16. Register der Jahrgänge 1885—91 der „gewerblichen Fortbildungsschule“ (ib.).
17. Beiträge zur Geschichte des schweiz. Fortbildungsschulwesens (Zeitschrift für schweiz. Statistik).
18. Der letzte Nachkomme Pestalozzis (Schweizer. Lehrerzeitung).
19. Pestalozzikalender.
20. Heinrich Pestalozzi in dem Briefwechsel von Joh. Georg und Joh. v. Müller (Schweiz. Lehrerzeitung).
21. Pestalozzi-Studien I (Beilage zum Jahresbericht des Pestalozzianums).
22. Briefe Menalks (Turicensia).
23. Litterarische Besprechung von Wigets Pestalozzi und Herbart (Pestalozziblätter).
24. Aus Phil. Albert Stapfers Briefwechsel (ib.).

## II. Anderweitige grössere Arbeiten.

25. Sammlung schweizerischer geographischer Lehrmittel für die schulgeographische Ausstellung in Bern.
26. Schweizerische Veranstaltungen betreffend Jugendspiele.
27. Sammlung des Materials für eine Statistik weiblicher Fortbildungsschulen.
28. Sammlung des Materials für Abteilung V 10 c der schweiz. Landeskunde (Unterrichtswesen).
29. Sammlung und Verkaufsvermittlung von Prämienbüchern für Lehrlingsprüfungen.
30. Sammlung pädagogischer Zeitschriften für eine schweizergeschichtliche Bibliographie.

31. Sammlung von Lehrplänen und Schulordnungen ausser-schweizerischer Städte.
32. Sammlung ausländischer Schulgesetzmaterialien (durch das schweizerische Departement des Auswärtigen).
33. Sammlung von gesetzlichen Bestimmungen über das Stipendienwesen.
34. Sammlung gesetzlicher Bestimmungen über den Unterricht Anormalbegabter.
35. Sammlung von Angaben über die Lehrerbesoldungen in schweizerischen Städten.
36. Auszüge aus den Hinrichs'schen Katalogen betreffend Lehrmittel der theoretischen Fächer der Fortbildungsschule.
37. Sammlung pädagogisch-chronologischer Daten.
38. Revision der Pestalozzibibliothek.

### **III. Auskunftserteilung und Ausleihverkehr.**

39—176, betreffend:

A. Gesetzgebung und Verwaltung; Schulwesen im allgemeinen: Zürcherische Unterrichtsgesetze und Reglements; Bestimmungen in kantonalen Gesetzen über Blindenerziehung. — Entgeltlichkeit der Lehrmittel (10). — Inspektion der Volksschulen in der Schweiz; Berichterstattung der untern Schulbehörden an die Oberbehörde; gedruckte Schulberichte (Modus). — Schweizerisches Schulwesen (2); Schulwesen des Kantons St. Gallen; Schulorganisation der Kantone Bern und Genf. Ausländische Stadtschulordnungen (2). Italienisches Schulwesen (2). — Schulzeugnisse (2); Schulprüfungen; Lehrlingsprüfungen; Schuljubiläumsschriften. — Schulsammlungen. Schulgärten. — Schularzt; Schulbäder (2); Schulküchen. — Schulsparkassen.

B. Einzelne Schularten im besondern: Ein-, Zwei- und Mehrklassensystem in Volksschulen (3); Primarschullehrpläne (2); Sekundarschullehrpläne (2). Mädchenfortbildungsschulen. Gewerbliche Anstalten des In- und Auslandes (3). Schweizerische Seminarlehrpläne und Programme (3); Verzeichnis württembergischer Seminarien. Schweizerische Mittelschullehrpläne (2); Art der Maturitätsprüfungen an schweizerischen Gymnasien; Programmbeilagen schweizerischer Mittelschulen (2); Kantonsschulberichte. Schweizerische Kadettenschulen. — Berichte höherer Mädchen-schulen des In- und Auslandes.

C. Lehrerverhältnisse: Lehrerbildung; Fortbildung. Schulsynoden und Anteil der Lehrer an Gesetzgebung und Verwaltung. Gehaltsverhältnisse in schweizerischen Städten (2); Nebenverdienst. Ruhegehalte und Pensionskassen in der Schweiz. — Militärpflicht schweiz. Lehrer. — Lehrervereine. — Kantonale Lehrerverzeichnisse.

D. Geschichte der Pädagogik: Comenius; Basedow; Iselin; Bell-Lancaster; Dittes (2). — Geschichte der Lehrerseminare; Geschichte der deutschen Gymnasien. Philanthropin Haldenstein-Marschlins. — Unterrichtswesen in Frankreich vor der Revolution.

E. Allgemeine Pädagogik: Reform des Lehrplans für die Volksschule. — Knaben-Handarbeit (3). Schulgesundheitspflege (6). Häusliche Schularbeiten (2). Jugendspiele. — Behandlung Schwachbegabter; Unterricht Schwachsinniger. — Forderung der Schule an die Kinder bei ihrem Eintritt. Beurteilung der Schülerarbeiten. Herbart-Zillersche Schriften. Konzentration und konzentrische Kreise. Die Frage im Unterricht. Erziehung zur Höflichkeit. — Märchen in der Volksschule.

F. Methodik: Nachhaltige Wirkung des Unterrichts. Zillersche Formalstufen. — Deutsch (6). Heimatkunde. Geschichte. Geographie. Naturkunde (2). Rechnen (2). Raumlehre. Steilschrift (6). Haushaltungskunde.

G. Lehrmittel: In- und ausländische Fibeln (3). Schweizer. Lesebücher für Oberklassen. Schweizer. Heimatkunden. Lehrbücher der Geographie. — Schulbücher der Kantone Waadt, Neuenburg, Genf.

H. Verschiedenes: Gottfr. Kinkel. — Schweiz. pädagogische Zeitschriften mit geschichtlichen Artikeln. Kapitel aus der Schweizergeschichte (3). — Aussprache des Deutschen. — Auswüchse des Fest- und Vereinswesens. — Steinkohlen.

Diese 138 Aufträge verteilen sich wie folgt:

a) Schweiz 129 (Zürich 41; Solothurn 19; St. Gallen 16; Schwyz 10; Bern 8, Baselstadt 6; Luzern und Thurgau je 5; Graubünden 4; Aargau 3; Glarus, Schaffhausen, Appenzell A. Rh. und Waadt je 2; Uri, Freiburg, Baselland und Genf je 1).

b) Ausland 9 (Deutschland 5; England und Russland je 1; Nordamerikanische Union 2).

#### IV. Kopiaturen

177. Lebenserinnerungen von H. Krüsi, Sohn.

178. Stammbuch von Henning. Briefe aus Hennings Nachlass.

179. Bericht von Prediger Witte über das Pestalozzische Institut in Burgdorf.
180. Briefe Pestalozzis an Muralt.
181. Beschlüsse der Samstagsgesellschaft in Iferten.
182. Briefe Pestalozzis an Anna Schulthess.
183. Briefe an Pestalozzi aus der Sammlung der Stadtbibliothek.
184. Briefe von Frau und Herrn Niederer an Muralt.

## VII. Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen.

Die Spezialkommission für diese Abteilung blieb in ihrem Bestande unverändert. Sie hielt 3 Sitzungen mit 10 Traktanden. Ausser den Anschaffungen beschäftigte sie sich vorzüglich mit der Ausarbeitung des „Reglement über die Benützung der Sammlungen für gewerbliches Fortbildungsschulwesen“, in welchen nun auch der Versuch von „Wanderausstellungen“ vorgesehen ist. Dem Reglement ward vom Schweizerischen Departement für Industrie und Landwirtschaft unter Beifügung einiger Abänderungsvorschläge, die sämtlich in der Schlussredaktion adoptirt wurden, die Genehmigung erteilt (Beilage zum Jahresbericht).

Weitere Arbeiten bezogen sich auf die Bereinigung des Inventars. Es fand eine erneute Zusammenstellung der Anschaffungen und Schenkungen aus den verschiedenen Jahrgängen statt, um als Grundlage für einen systematischen Ausbau dieser Sammlung und zugleich für einheitliche Behandlung derselben in der Aufstellung und im Kataloge zu dienen. Für Anlage einer Sammlung von Lehrmitteln der theoretischen Fächer ward durch einen Auszug aus den Hinrichs'schen Vierteljahrskatalogen vorgearbeitet und nur, weil sich die Gesammtbestellung der Auswahl bis ins neue Jahr hherüberzog, weist die Jahresrechnung pro 1891 eine so geringe Auslage für diesen Posten auf. Wir heben dankbar hervor, dass wir in dieser Arbeit von Hrn. Prof. Bendel in Schaffhausen, dem Inspektor unserer Anstalt, mit Rat und Tat unterstützt worden sind, und dass die Spezialkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft uns für Anschaffung von Lehrmitteln theoretischer Fächer mit einem Jahresbeitrag von Fr. 50 zu unterstützen beschlossen hat.

Die Hauptarbeit fiel begreiflicherweise auf die Redaktion des 7. Jahrganges der „gewerblichen Fortbildungsschule“, welche von zwei Mitgliedern unserer Kommission in Verbindung mit Herrn

Gewerbesekretär Krebs besorgt wurde. Dieser Jahrgang schliesst die Zeitschrift ab; als Organ dienen fürderhin auch für uns die Blätter für Zeichen- und gewerblichen Berufsunterricht; wir freuen uns der Tatsache, dass durch die Verschmelzung die Aufstellung eines einheitlichen Organs möglich geworden ist, als einer bedeutsamen Errungenschaft für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen in der Schweiz. Von dem Unternehmen der Prämienbüchervermittlung bei Lehrlingsprüfungen ist an anderer Stelle dieses Berichtes gesprochen worden.

Die Spezialrechnung unserer Abteilung weist folgende Zahlen auf:

Einnahmen:	Bundessubvention . . . . .	Fr.	900.—
	Kantonale Subvention . . . . .	„	500.—
	Fortbildungsschulkommission der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft	„	50.—
Pestalozzianum:	Beitrag zu Anschaff- ungen . . . . .	„	144. 10
Pestalozzianum:	anderweitige Leist- ungen (Miete, Besoldung, Bureauaus- lagen) . . . . .	„	960.—
Private . . . . .	„	205. 90	
Preisreduktionen bei Anschaffungen	„	297. 68	
		Fr.	3057. 68

Ausgaben: Für Modelle Fr. 1338.55 (1180.55 für Anschaffungen aus Bundessubvention).

Vorlagegewerke und		
Lehrmittel	„	357. 52
Zeitschriften	„	46. 07
Buchbinder	„	144. 15
Installation	„	12. 30
Mietzins, Besoldung,		
Büreauauslagen	„	960. —
Verschiedenes	„	25. —
Passivsaldo vom		
Vorjahr	„	223. 08
	Fr.	3101. 67

Als grössere Anschaffungen nennen wir:

- Modelle: 1. Lieb, Werkmeister, Zürich: Holzverbindungen;  
2. Gewerbemuseum Winterthur, Mechaniker-Modelle, Serie I und II;  
3. Koch, Modellschreiner, Zürich: zwei Dachstühle, 1 Hydrant.

Zeichenvorlagewerke: Hoch, Schlosskonstruktionen; Hoch, Bauschlosser; Gräf, Möbelverzierungen; Hirth, Formenschatz 1891; Westphal, Kunstverglasungen I und II; Gruz, Dekorationsmaler; Huttenlocher, Zeichenvorlagen; Huttenlocher, Ornamente und Entwürfe; Stauffacher, Studien und Kompositionen; Kuhn, Kunstgeschichte I.

Litteratur: Lüders, Denkschrift über das preussische Fach- und Fortbildungsschulwesen.

Als Zeitschriften lagen auf: Schweizerisches Bundesblatt und Handelsamtsblatt; schweizerische Industrie- und Handelszeitung; illustrierte Handwerkerzeitung; das Gewerbe; Zeitschrift für gewerblichen Unterricht; Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer; Monatsschrift für den Zeichenunterricht in der Volksschule; Zeitschrift des Vereins österreichischer Zeichenlehrer; Haymerle, Centralblatt für gewerbliches Unterrichtswesen in Österreich, sammt Supplement; Schweizerische Blätter für Zeichen- und gewerblichen Berufsunterricht.

An Schenkungen verzeichnen wir: Von der III. Sektion der schweiz. Expertenkommission: Zeichenwerke der Grossherzoglichen Zentralstelle in Darmstadt; von der Verlagshandlung Ulmer in Stuttgart: Kuhr & Löser, Lesebuch für landwirtschaftliche Schulen; Schäfer, Leitfaden für den Unterricht an Haushaltungsschulen; von L. Otto in Strassburg: Otto, das Wäschezuschneiden; von Dilmont in Dornach: Alphabete und Monogramme; Album de broderies I—III. Recueil d'ouvrages divers; Soutache, Stickereien auf Canovas, Knüpfarbeit; von Hrn. Lehrer Flachsmann in Albisrieden: Knapek, Zeichenwerk; von Hrn. Lehrer Steiner in Winterthur: Blätter für die Fortbildungsschule VII, 1—3; Aufgabensammlung für den stilistischen Unterricht I und II; Aufgabensammlung für Rechnen und Geometrie; Auszug aus der Schweizergeschichte.

Nicht minder als diese Schenkungen verdanken wir die zum Teil sehr erheblichen Preisreduktionen, die uns auf sämtliche Modellanschaffungen, sowie durch die Verleger Hessling & Spielmeyer (Kläsen) in Berlin, Kreuzmann in St. Gallen, Huttenlocher in Biel gewährt worden sind.

Im Ausleihverkehr kamen auf unsere Abteilung 353 Objekte u. 82 Entlehner,  
und zwar innerhalb des Kantons Zürich 176 " 54 "  
aus andern Kantonen 177 " 28 "

Unsere Vermittlung haben beansprucht 39 Besteller für 59 Ankaufsgegenstände  
davon aus dem Kanton Zürich 15 " 26 "  
aus andern Kantonen 24 " 33 "

## VIII. Ökonomisches. Schluss.

Wie aus dem beigefügten Rechnungsauszug ersichtlich, ist unser Fonds dies Jahr nicht blos um Zinsen, sondern auch durch ein Legat im Betrag von Fr. 50 von Fr. 3687.21 auf Fr. 3873.08 gestiegen und hat seitdem durch ein Geschenk von Fr. 100, womit uns die Redaktion der Schweizer. Blätter für erziehenden Unterricht erfreute, den Betrag von Fr. 4000 nahezu erreicht.

Der Besitz der Anstalt (exkl. Pestalozzistübchen) weist ausser dem Fonds im Betrage von Fr. 3873.08 an Mobiliar einen Wert von Fr. 9633.65, an Ausstellungsgegenständen einen solchen von Fr. 42,415.55 auf; der Gesammtbestand ist daher auf Ende 1891 an Aktiven Fr. 55,922.28, was nach Abzug der Schulden (4387.21 ein reines Vermögen von Fr. 51,535.07 ergiebt; die Vermögensvermehrung gegenüber dem Vorjahr (49,170.37) beträgt Fr. 2364.70. Allerdings verdanken wir diese Vermögenszunahme teilweise einer Änderung unseres Schätzungsverfahrens. Seit einer Reihe von Jahren hatten wir nämlich nicht nur alle unsere neuen Eingänge in das Inventar blos zur Hälfte des Ankaufswertes eingestellt, sondern auch vom übrigen Inventarbestand je 5 % als Minderwert abgeschrieben. Nun sind aber solche Abzüge, die alle Inventargegenstände nach Ablauf von 10 Jahren als wertlos hinstellen, den wirklichen Verhältnissen keineswegs entsprechend und wir haben daher den Beschluss gefasst, für die Neueinstellungen zwar es bei 50 % des Ankaufspreises bewenden zu lassen, dagegen von 1891 an die weitere Abschreibung von 5 % zu sistiren und je zu 10 Jahren bei Erneuerung der Mobiliarassekuranz eine neue Schätzung im Detail vorzunehmen. Die gegenwärtige Assekuranzsumme beträgt Fr. 50,000 (exkl. Pestalozzistübchen).

Seit einer Reihe von Jahren zum ersten Mal ist nun auch in der Kassarechnung das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben, wenn schon nicht vollständig, doch nahezu erreicht worden. Die

Gesammteinnahmen betragen Fr. 13,383.14 (1890: 12,502.53), die Ausgaben (mit Einschluss des Passivsaldo vom 31. Dezember 1890 17,770.35 (1890: 16,849.82), der Passivsaldo auf 31. Dezember 1891 also Fr. 4387.21, resp. nach Abzug einer Ausgabe auf Rechnung der gewerblichen Fortbildung für 1892 Fr. 4343.22, nur Fr. 219.01 mehr als im Vorjahr.

Nun müssen wir freilich bekennen, dass Eine Arbeit, für die im Budget eine Zahlung von Fr. 300 für 1891 in Aussicht genommen worden, unausgeführt geblieben ist: der Druck des Katalogs; doch wird diese Erleichterung nahezu aufgewogen von den unvorhergesehenen Auslagen für die geographische Ausstellung in Bern (Fr. 202.05) und die Kosten der Mappenreparatur für die Darstellung des Lehrganges der städtischen Mädchenarbeitschulen (Fr. 79).

Dass zu diesem günstigen Ergebnis nur eine Einschränkung auf die nötigsten Auslagen führen konnte, braucht wol nicht besonders hervorgehoben zu werden; allein auch diese hätte nicht ausgereicht, wären nicht die Einnahmen sozusagen auf allen Punkten in die Höhe gegangen, und zwar nicht blos die aus unserm Geschäftsverkehr resultirenden (Liederbuchanstalt, Vermittlungsverkehr, Arbeitsentschädigung u. s. w.), sondern auch und zwar vor allem aus die Subventionen. Hier sind nur die Subventionen des schweizerischen Departement des Innern (Fr. 1000) und diejenigen der zürcherischen Primar- und Sekundarschulpflegen (Fr. 815), sowie der Liederbuchanstalt stationär geblieben, und ein kleinerer Beitrag für die Abteilung „gewerbliches Fortbildungsschulwesen“ in Wegfall gekommen. Die Regierung des Kantons Zürich hat ihre Mehrleistung für Honorirung der Anstaltsleitung nun über das ganze Jahr erstreckt, und es ist demgemäß ihr Gesamtbeitrag von Fr. 2250 auf Fr. 3000 gestiegen; das schweizer. Departement für Industrie und Landwirtschaft hat seine Subvention von Fr. 700 auf Fr. 900 erhöht; der Stadtrat Zürich hat für 1891 Fr. 1500 statt bisher Fr. 1000 beigetragen (was mit dem Beitrag der Stadtschulpflege nun eine städtische Subvention von Fr. 1850 ausmacht) und in der Voraussetzung, dass das Institut sich um Erhöhung der übrigen Subventionen bewerbe, für 1892 Fr. 2000, d. h. den Ersatz des ganzen Mietzinses für die gegenwärtigen Lokalitäten in Aussicht gestellt. Die Beiträge des Ausstellungs-

vereins sind von Fr. 459.50 auf Fr. 1058.50, die Geldgeschenke und Legate von Fr. 1207.11 auf Fr. 1810.30 gestiegen. Es bedarf abgesehen von dieser Aufzählung kaum vieler Worte, um anschaulich zu machen, mit welch herzlicher Freude und innigem Danke die Anstaltsbehörden für all diese Erweise tatkräftigen Wolwollens gegenüber dem Pestalozzianum erfüllt sind.

Wir dürfen hier wol darauf hinweisen: mit der Bezeichnung „Pestalozzianum“ ist nicht nur ein neuer Name hinzugekommen; die Grundlagen des Strebens sind für unsere Anstalt vertieft, die Zielpunkte höher, weiter, idealer gestellt worden.

Was will und soll denn ein Pestalozzianum sein? Einsteils ein Mittelpunkt für die Pestalozzforschung und Pestalozzikunde, dafür ist speziell das Pestalozzistübchen bestimmt; anderseits wie wir uns anlässlich der Umwandlung der Schulausstellung in ein Pestalozzianum ausdrückten, „ein Institut, in welchem allseitige pädagogische Anregung eine Stätte haben soll in dem Sinn und Geiste Pestalozzis, welcher die Erziehung des Menschen ebenso weitherzig als warmherzig, als Patriot und Weltbürger zugleich erfasst hat; in diesem Geiste soll das Pestalozzianum mit alle dem, was es von der Schweizerischen permanenten Schulausstellung als Angebinde auf den Lebensweg erhalten hat — Sammlungen, Bibliothek, Archiv — der Erziehung und der Schule Dienste leisten. Im Geiste Pestalozzis soll es dieses Angebinde verwerten, äufnen, und auf den bereits gelegten Fundamenten als eine Anstalt emporwachsen, deren Arbeit als eine für die Förderung des Erziehungs-wesens woltätige und begeisternde empfunden wird.“

„Es wäre doch ein schöner Gedanke, dass alles, was irgendwo zum Heil der Jugend gedacht und erfunden worden und als solches sich erprobt hat, hier in Pestalozzis Heimat und unter seinen Augen gleichsam zur allgemeinen Kenntnis und Veranschaulichung gelangte; dass hier das Erziehungs- und Schulwesen des gesamten Vaterlandes und der verschiedenen Nationen zur Vergleichung und zum Eintausch bewährter Einrichtungen gebracht werden könnte; dass die Einsicht in die manigfaltigen Formen historischer Entwickelung einer wolwollenden Beurteilung des Andersgestalteten die Bahn bräche und der Blick in die Vergangenheit den Glauben an die Zukunft belebte; dass so viele, die diese Stelle betreten, hier

einen Hauch von Pestalozzis Geiste spürten und fühlten, dass ihr Herz durch denselben wärmer, ihr Kopf heller, ihre Hand geschickter würde für erzieherische Betätigung; dass hier ein Heiligtum wäre für die grossen Ideale der Erziehung, in welchen alles das, was ihre Jünger trennt, seine hemmende und einengende Kraft verlöre.“

Wir haben am Schlusse früherer Berichte mehrfach den Vorsatz ausgesprochen: „ruhig weiterzuarbeiten, das Mögliche zu leisten und der Zuversicht zu leben, dass noch stets wahrhaft Grosses und Nützliches, das von seinen Besorgern mit Treue gehegt worden ist, früher oder später die Mittel gefunden hat, sich seiner Bestimmung gemäss zu entfalten.“ Wir sprechen ihn auch jetzt wieder in diesem ersten Berichte, mit welchem unsere Anstalt als Pestalozzianum vor die Öffentlichkeit tritt, aus, nach manchen Jahren scheinbar fast erfolglosen Ringens, nun in froher Ahnung nähergerückter Erfüllung der in jenem Vorsatz zum Ausdruck gekommenen Hoffnungen. Noch sind wir lange nicht am Ziel; als dringendste Aufgaben stehen der Druck des Kataloges, die Vermehrung und Besserstellung unserer Arbeitskräfte, die Beschaffung von Hülfslokalitäten vor uns, wenn wir wesentlich mehr sollen leisten können als bisher, und wir sahen bereits: die Notwendigkeit der Erwerbung eines eigenen Heims wirft aus der Ferne bereits ihre Schatten in die Gegenwart und lässt über momentanen Erfolgen die Sorgen nicht verstummen. Aber trotzdem schauen wir mutig und froh in die Zukunft: das alte Zürich wird bei dem Übergang in ein grösseres Gemeinwesen sein historisches Erbteil, zu welchem auch das Andenken an Pestalozzi gehört, nicht vergessen und es hochhalten; das neue Zürich wird ein der werdenden Grossstadt würdiges pädagogisches Institut mit Freuden begrüssen und mit Tatkraft schaffen helfen, und nicht nur die Vaterstadt, auch das engere und weitere Vaterland werden dazu beitragen, in der Pflege eines solchen Institutes die segensvolle Wirkung, die von Pestalozzi für die Menschheit ausging, auch der Nachwelt im Gedächtnis und lebendig zu erhalten. Das aber ist der Unterschied von den Anschauungen, die in der Monarchie herrschen mögen, dass in der Republik für alle bedeutenden Schöpfungen nicht blos auf das Wolwollen der Behörden, sondern vor allem auf die Mitwirkung der Volkskraft, auf den gemeinnützigen Bürgersinn gerechnet werden kann und soll. Wir wissen es: im Herzen des Volkes und unserer Mitbürger lebt Pestalozzis Name wie der weniger Männer, und viele mögen

wol bereit sein, für sein Andenken nach ihren Verhältnissen ein kleineres oder grösseres Opfer darzubringen. Allen nun, die dieses Sinnes sind, Behörden und Privaten, möchten wir zurufen: helft uns, wirkt dazu mit, dass es gelinge, Pestalozzis Namen durch ein zu grosser Wirksamkeit in seinem Geiste hinreichend ausgestattetes Pestalozzianum in seiner Vaterstadt zu ehren!

Zürich, den 7. Februar 1892.

Namens der Verwaltungskommission des Pestalozzianums in Zürich:

Der Berichterstatter:

**Dr. O. Hunziker.**

Vorstehender Bericht ist gleich wie die Jahresrechnung für 1891 von der Verwaltungskommission des Pestalozzianums in ihrer Sitzung vom 26. März 1892 genehmigt worden.

*Für die Verwaltungskommission:*

Der Sekretär:

**C. Schlaefli.**

XVII. Rechnung  
des  
Pestalozzianums in Zürich,  
umfassend das Jahr 1891.

— · · —  
**I. Fonds.**

<b>Einnahmen.</b>		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Betrag am 31. Dezember 1890	.	3687.	21		
Legat eines Ungenannten	.	50.	—		
Zinsen	.	135.	87		
		Total der Einnahmen		3873.	08
<b>Ausgaben (keine)</b>				—	—
Bestand auf 31. Dezember 1891	.			3873.	08

**II. Kassarechnung.**

**Einnahmen.**

<i>1. Subventionen und Geschenke von Behörden, Korporationen und Privaten an das Gesamtinstitut:</i>	
Vom schweiz. Bundesrat (Dep. d. Innern) .	1000. —
Von der zürcherischen Erziehungsdirektion	2500. —
Vom Stadtrat Zürich . . . . .	1500. —
Von der Stadtschulpflege Zürich . . .	350. —
Von 40 Primar- und Sekundarschulpflegen des Kt. Zürich . . . . .	815. —
Von der zürcherischen Liederbuchanstalt	250. —
Von Mitgliedern des Vereins für das Pestalozzianum . . . . .	1058. 50
Vom zürcherischen Kantonaltturnverein .	5. —
Von Privaten . . . . .	110. —
	7588. 50

*2. Subventionen und Beiträge für die Abteilung „gewerbliches Fortbildungsschulwesen“:*

Vom schweiz. Bundesrat (Departement für Industrie und Landwirtschaft) . . . . .	900. —
Von der Regierung des Kt. Zürich . . . .	500. —

		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
	Übertrag	1400.	—	7588.	50
Von der Schweiz. Gemeinnützigen Gesell-					
schaft	.	.	.	50.	—
Von Privaten	.	.	.	<u>205.</u>	90
<i>3. Geschenke und Legate:</i>					
An Geld (siehe Fonds)	.	.	.	50.	—
An Sammlungsgegenständen, in unge-					
fährtem Gesamtwert	.	.	.	1444.	40
An Preisreduktionen	.	.	.	<u>331.</u>	38
<i>4. Honorare und Arbeitsentschädigungen</i>					156. 56
<i>5. Ertrag des Liederbuchdepots</i>	.	.	.		1565. 29
<i>6. „ „ übrigen Vermittlungsverkehrs</i>	.				306. 28
<i>7. Verschiedenes</i>	.	.	.		<u>284.</u> 83
	Total der Einnahmen			<u>13,383.</u>	14

**Ausgaben.**

<i>1. Passivsaldo vom 31. Dezember 1890</i>	.	4347.	29
<i>2. Lokal</i>	.	2491.	35
<i>3. Einrichtung</i>	.	302.	60
<i>4. Anschaffungen (inkl. Buchbinderrrechnungen)</i>	.	4194.	85
<i>5. Besoldungen</i>	.	4412.	70
<i>6. Büreauauslagen</i>	.	808.	07
<i>7. Litterarische Arbeiten</i>	.	766.	04
<i>8. Spezialausstellungen</i>	.	211.	30
<i>9. Verschiedenes</i>	.	236.	15
	Total der Ausgaben	—	17,770. 35

**Rekapitulation.**

<i>Summa der Ausgaben</i>	.	.	.	17,770.	35
<i>„ „ Einnahmen</i>	.	.	.	<u>13,383.</u>	14
				<u>4387.</u>	21

Davon ab eine Ausgabe auf Rechnung von 1892  
für die Abteilung „gewerbliche Bildung“ . 43. 99

*Verbleibt als wirklicher Passivsaldo auf 31. Dezember 1890* . 4343. 22

*Passivsaldo auf 31. Dezember 1890* . 4124. 21

*Rückschlag* . 219. 01

Dreizehnter Jahresbericht  
der  
**Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich**  
**1891.**

---

Am 14. Januar 1891 starb, wie wir bereits in unserm letzten Berichte berührt, Herr Oberst Pestalozzi; in der Sitzung vom 19. September 1891 erklärte Herr Dr. Fritz Staub, der ebenfalls seit Gründung des Pestalozzistübchens trotz hartnäckiger Augenleiden in unserer Kommission ausgeharrt, seinen Austritt, und private Versuche, ihn zum Bleiben zu bewegen, waren erfolglos; im Oktober erkrankte Herr Schulpräsident Hirzel und sah sich genötigt, um einen halbjährlichen Urlaub von seinen amtlichen Verrichtungen einzukommen. So war unsere Kommission während eines Teiles des Jahres auf 3, später sogar auf 2 Mitglieder beschränkt. Ersatzwahlen für die Herren Pestalozzi und Staub und die Rekonstituirung der Kommission wurden indess verschoben, da auf Ende 1891 die dreijährige Amts dauer der Kommissionen unseres Gesamtinstitutes abließ und besondere Gründe nicht vorhanden waren, für die wenigen Monate noch die Ergänzung der Kommission vorzunehmen. Die nächste Sitzung der Verwaltungskommission wird sich mit derselben zu befassen haben.

Die Kommission hielt im Berichtjahre 4 Sitzungen mit 11 Traktanden. Dieselben betrafen ausser den Jahresgeschäften die Regelung der Verhältnisse der Pestalozziblätter, die Frage der Herausgabe eines Pestalozzikalenders, die Anordnung photographischer Nachbildungen, die Stellung unserer Kommission in der nunmehr in ein Pestalozzianum umgewandelten Schulausstellung.

1. Schon im letzten Bericht wurde erwähnt, dass die Pestalozziblätter in ihrem Jahrgang 1891 mit der Schweizerischen pädagogischen

Zeitschrift vereinigt erscheinen; statt eines Honorars wurden uns 200 Separatabdrücke zugestanden. Die Beziehungen zu Redaktion und Verlagshandlung gaben absolut zu keinen Beschwerden Anlass, sodass wir nicht anstanden, den Vertrag auch für den Jahrgang 1892 zu erneuern. Ob wir dazu kommen werden, für die Separatabzüge uns ein besonderes Absatzgebiet durch Vertrag mit einer deutschen Buchhandlung zu verschaffen, ist eine gegenwärtig noch nicht abgeklärte Frage.

2. Wir haben das Manuscript für einen Abreisskalender mit Sprüchen Pestalozzis für alle Tage im Jahr festgestellt; verschiedene Gründe verhinderten aber, dasselbe schon für das Jahr 1892 zu verwerten. Es versteht sich wol von selbst, dass wir für ein solches Unternehmen nur ein solches Abkommen abschliessen werden, das für unsere Kasse kein bedeutendes Risico zur Folge hat. Ob der Kalender ein Jahr früher oder später erscheint, ist nicht von wesentlicher Bedeutung; mittlerweile kann in der Auswahl der Sprüche vielleicht noch einiges gebessert werden.

3. Mit gütiger Erlaubnis des Frl. Martin haben wir eine Anzahl Photographien ihres Grossvaters, des nachmaligen Seminardirektors Henning (1788—1868), der 1809—1812 als preussischer Elève in Iferten war, nach einem Medaillon aus damaliger Zeit in Visitformat erstellen lassen; ebenso nach einer in ihrem Besitz befindlichen Originalzeichnung ein Bild Lavaters aus seiner Leidenszeit. Durch das Entgegenkommen von Hrn. Photograph Ganz ist es uns möglich, beide Bilder zu sehr billigem Preise an Interessenten abzugeben.

4. Im Laufe des Jahres 1891 sind auf Grundlage der revidirten Statuten des Gesamtinstitutes die innern Verhältnisse neu geordnet und durch Reglemente formulirt worden. Wir haben schon vor einem Jahr darauf hingewiesen, dass das Pestalozzistübchen wol in einer Schulausstellung ein halbselbständiger Annex sein konnte, in einem „Pestalozzianum“ dagegen in die Verwaltung des Ganzen organisch einbezogen werden muss. Dagegen schienen uns sowol der Inhalt der Stiftungsurkunde des Pestalozzistübchens, als sachliche Gründe dafür zu sprechen, bezüglich der Wahl der Mitglieder der Pestalozzikommission die bisherigen Bestimmungen zu belassen und den Fonds des Pestalozzistübchens, wenn auch von nun an unter der Verwaltung des Gesamtinstitutes, als Spezialfonds seinem ursprünglichen Zwecke zu erhalten. So lautet denn § 4 des Regle-

ments für die Fachkommissionen, der die Verhältnisse des Pestalozzianums bespricht, nun folgendermassen:

„Die Pestalozzikommission, unter deren Aufsicht und Verwaltung „laut Vereinbarung vom 30. April 1879 das Pestalozzistübchen steht, „ergänzt und erweitert sich durch Kooptation unter Vorbehalt der „Bestätigung getroffener Neuwahlen durch die Verwaltungskom- „mission des Pestalozzianums und in der Meinung, dass unter „ihren Mitgliedern jeweilen ein Mitglied dieser letztern sich „befinden soll.“

„Über den Besitzstand des Pestalozzistübchens wird ein ge- „sonderes Inventar geführt.

„Der Fonds des Pestalozzistübchens wird vom Gesamtinstitut „verwaltet; demselben fallen zu:

- 1) Die Zinse desselben;
- 2) der Erlös von Pestalozziblättern und Bildern, die zum Inventar des Pestalozzistübchens gehören oder deren Erstellung durch den Fonds des Pestalozzistübchens bestritten wird;
- 3) allfällige, speziell für das Pestalozzistübchen bestimmte Geschenke und Legate“.

5. Die litterarischen Leistungen dieses Jahres bestanden in der Redaktion der „Pestalozziblätter“, in der Veröffentlichung der Briefe Menalks in der Festschrift für die schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft, in den Pestalozzi-Studien № I (Beilage zum Jahresbericht der Schulausstellung in Zürich 1890) sowie in einigen kleineren publizistischen Arbeiten (vgl. Abschnitt V, Arbeiten des Archivbüreau № 18—24). Weitere Arbeiten stehen in Vorbereitung, weshalb seit langem zum ersten Mal eine bedeutende Ausgabe für Kopien in der Jahresrechnung erscheint. Freilich schliesst letztere in Folge davon mit einem kleinen Rückschlag und unsere früher schon geäusserte Hoffnung, den Fonds auf die Höhe von tausend Franken zu bringen, hat sich somit unter der selbständigen Verwaltung durch unsere Kommission nicht verwirklicht. Für ein „Pestalozzistübchen“ ist das nun freilich nichts Abnormales; möge unter der Verwaltung des Gesamtinstitutes auch der finanziellen Sicherstellung desselben ein heller Stern aufgehen!

\* \* \*

Auch dies Jahr sind die Sammlungen des Pestalozzistübchens wieder mit einer Reihe von Schenkungen bedacht worden, für die

wir hier unsern herzlichen Dank aussprechen. Als besonders wertvolle Bereicherung glauben wir einige Dokumente und Briefe aus dem Nachlass von Hrn. Oberst Pestalozzi, die Niederer'sche Korrespondenz mit Pastor Muralt in Petersburg als Geschenk von Hrn. Prof. v. Muralt in Lausanne und die Schenkung der drei bisher erschienenen Bände der Aktensammlung der helvetischen Republik durch das Schweizerische Departement des Innern hervorheben zu sollen.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Herrn Oberst Pestalozzi sel. kamen uns folgende Reliquien zu:

Haare von Heinrich, Jakob, Gottlieb und Karl Pestalozzi; 11 diverse Photographien von Oberst Karl Pestalozzi, 1 Daguerrotyp und 1 Photographie von Gottlieb Pestalozzi; Diplome und amtliche Aktenstücke betreffend Oberst Karl Pestalozzi; Testament von Heinrich und Gottlieb Pestalozzi; Grabzierden von Oberst Karl Pestalozzi.

Ausserdem erhielten wir folgende Geschenke:

- a) an Drucksachen: Neujahrsblatt des Waisenhauses 1891 (Briefe von J. C. Orelli II) von der Gesellschaft, die diese Neujahrsblätter herausgibt und von Herrn Rektor Dr. Wirz in Zürich; die Feier des Pestalozzitages von deutschen Frauen 1846; monatliche und wöchentliche Nachrichten schweizerischer Neuheiten, gesammelt im Jahre 1798, von Herrn Lehrer Leber in Zürich; Seyffarth, Joh. Hch. Pestalozzi 1873, von O. Hunziker; Pestalozzi ans Publikum im März 1817, von Herrn Rektor Fr. Burkhardt in Basel; Prospekte verschiedener pestalozzischer und anderer älterer Erziehungsanstalten, von der Stadtbibliothek Zürich; Pestilenzbüchlein 1611, von Herrn Seminardirektor Keller in Wettingen; Blochmann, Hch. Pestalozzi, von Herrn Lehrer Käser in Zürich; Bachofens singendes und spielendes Vergnügen in Gott, von Herrn J. C. Wirz in Rom; „Schreib- und Lesekunst“, von Hrn. Professor Bächtold in Fluntern; nuovo risorgimento 1891 Julinummer (mit der ersten italienischen Übersetzung der Abendstunde eines Einsiedlers von Al. Arrò I. Theil) von der Redaktion dieser Zeitschrift in Turin; 23

verschiedene ältere Schriften und Aktenstücke, von der Kantonsbibliothek Trogen, durch Hrn. Dr. Ritter; *Mme de Staël, de l'Allemagne*, Band I—III, von Fräulein Tobler in Zürich; Hos Pestalozzi i Burgdorf (aus der Zeitschrift Vor Ungdom, von Philippsons Verlag in Kopenhagen).

- b) an Bildern: Mutmassliches Bild der Francisca Romana von Hallwyl, von Herrn Sekretär Härry in Aarau; 12 Exemplare von Photographien eines Sammelbildes (Dr. L. Zellweger und seine Freunde). Bild von Dr. med. Laur. Zellweger, von Herrn Eugen Zellweger in Trogen; Zeichnungen von Joh. Ramsauer (Pestalozzi, Burgdorf, Iferten), von Herrn Dr. Ritter in Trogen; Photographie von Pestalozzis Sterbehaus in Brugg und Grabdenkmal in Birr, von Herrn Lehrer Bretscher in Unterstrass.
- c) an Manuscripten: Kopie eines Stammbuchblattes von Pestalozzi an eine Enkelin Lavaters, von Herrn Seminar-direktor Baumgartner in Schiers; Pestalozzische Familienbriefe, 3 Packete Akten und Briefe aus dem Nachlass von Jos. Schmid, von den Erben des Herrn Oberst Pestalozzi; 2 Briefe Pestalozzis an Muralt, Abschrift des Vertrags für den Ausgleich vom 31. Dez. 1823, dito eines Nekrologs über Pestalozzi, Bruchstück eines Briefes von Nicolovius an Pestalozzi, Brief von P. Girard an Muralt 1842, Korrespondenz Niederers und seiner Frau mit Muralt, Beschlüsse der Samstaggesellschaft in Iferten, von Herrn Professor von Muralt in Lausanne; Brief von Frau Charl. Gessner-Wieland, von Herrn Oberst Wegmann in Erlenbach; Zirkular betr. Geschäftsübergabe Bürkli - Weber 1745, Weber - Gross 1775 in Leipzig, Ehesegen der A. Barb. Weber - Hotz 1729, Kopie eines Stammbuchblattes Pestalozzis an seine Nichte, durch Herrn Schulpräsident Hirzel in Zürich.

\* \* \*

Zum letzten Mal erscheint dieser Bericht von dem Bericht des Gesamtinstitutes getrennt; die Einheitlichkeit der Verwaltung wird ihm in Zukunft ebensogut einen Raum in dem Gesamtbericht des Pestalozzianums anweisen, wie der Rechnung in der Gesamtrech-

nung. Die alten Freunde bitten wir um Fortdauer ihres Wolwollens und hoffen, dass in immer weitern Kreisen das Interesse an der Pestalozzikunde und die Pietät für Pestalozzis Andenken dem Pestalozzistübchen tatkräftige Unterstützung zuwende, damit es werden könne was es werden soll und will: für die grössere Anstalt, die nun Pestalozzis Andenken und Wirken in seiner Vaterstadt zu vertreten berufen ist, „das Kleinod in der Mitten“.

Zürich, den 30. Januar 1892.

Der Präsident: **Dr. O. Hunziker.** Der Aktuar: **G. Gattiker.**

### XIII. Jahresrechnung des Pestalozzistübchens in Zürich.

#### Einnahmen.

	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Aktivsaldo vom Vorjahr . . . . .	888. 85	888. 85
<hr/>		
Geschenke an Geld:		
Von der Stadtschulpflege Zürich . . . . .	100.—	
Aus der Büchse im Pestalozzistübchen . . . . .	<u>15. 05</u>	115. 05
<hr/>		
Verkauf:		
Erlös an Pestalozzibildern . . . . .	13. 20	
Erlös an Pestalozziblättern . . . . .	42.—	
Facsimile der Grabschrift . . . . .	1.—	
Führer durchs Pestalozzistübchen . . . . .	10. 80	
Kopien von Bildern des Pestalozzistübchens . . . . .	90.—	
Rückerstattung an antiquarischen Einkäufen . . . . .	<u>10.—</u>	167.—
Zinsen am Sparheft N° 85,680 der Kantonalbank . . . . .	<u>29. 60</u>	
Summa der Einnahmen		1200. 50

#### Ausgaben.

	Fr. Cts.
Kopien von Bildern des Pestalozzistübchens. . . . .	35.—
Kopien von Manuscripten . . . . .	127. 95
Anschaffung von zwei Bildern . . . . .	2.—
Anschaffung von Büchern . . . . .	99. 60
Separatabzüge der Pestalozzi-Studien I . . . . .	26.—
Für Photographien und Aufziehen derselben . . . . .	17. 85
Mobiliarassekuranz . . . . .	5.—
Porti . . . . .	9. 79
Verschiedenes . . . . .	<u>11. 70</u>
Summa der Ausgaben	
	334. 89

#### Abrechnung.

Summa der Einnahmen . . . . .	1200. 50
Summa der Ausgaben . . . . .	<u>334. 89</u>
Aktivsaldo auf 1. Januar 1892	
	865. 61

**Verzeichnis**  
*der subventionirenden Sekundar- und Primarschulpflegen.*  
**1891.**

---

		Fr.	Cts.
Tit.	Stadtschulpflege Zürich	350.	—
"	Sekundarschulpflege Altstetten	15.	—
"	" Dübendorf	20.	—
"	" Enge	50.	—
"	" Fluntern	10.	—
"	" Hottingen	30.	—
"	" Hombrechtikon	10.	—
"	" Hedingen	10.	—
"	" Küsnacht	20.	—
"	" Männedorf	20.	—
"	" Neumünster	60.	—
"	" Richtersweil	20.	—
"	" Rüti	20.	—
"	" Thalweil	20.	—
"	" Töss-Brütten	5.	—
"	" Unterstrass	20.	—
"	" Uster	20.	—
"	" Volketsweil	10.	—
"	" Wädensweil	20.	—
"	" Wetzikon	30.	—
"	Primarschulpflege		
"	Affoltern b. H.	5.	—
"	" Altstetten	10.	—
"	" Buchs	5.	—
"	" Enge	50.	—
"	" Fluntern	40.	—
"	" Henggart	5.	—
"	" Hirslanden	20.	—
"	" Höngg	15.	—
"	" Hombrechtikon	20.	—
"	" Hottingen	25.	—
"	" Kilchberg	10.	—
"	" Küsnacht	20.	—
"	" Lunnern	5.	—
"	" Männedorf	10.	—
"	" Riesbach	100.	—
"	" Richtersweil	20.	—
"	" Thalweil	20.	—
"	" Toussen	5.	—
"	" Unterstrass	20.	—
"	" Uster	10.	—
"	" Wipkingen	10.	—

## Verzeichnis

*derjenigen Behörden, Verwaltungen, Verlagshandlungen und Privaten,  
welche im Jahr 1891 die Sammlungen der Schweizerischen  
permanenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.*

(Die Ziffer nach dem Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen.)

Tit. Bureau de l'Instruction publique,  
Washington.  
„ Musée pédagogique, St. Petersbourg.  
„ Workingmans-School, New-York.  
„ Press-undAuskunftsbüreau,Chicago.  
„ Legation Suisse, Paris (3).  
„ Legation Suisse, Rom.  
„ Pädagog.Centralbibliothek, Leipzig.  
„ Magistrat der königl. Haupt- und  
Residenzstadt Berlin.  
„ Städtische Schuldeputation, Berlin.  
„ Schweiz. Departement des Auswärtigen, Bern (3).  
„ Geographische Ausstellung, Bern (2)  
„ Eidgen. Departement des Innern,  
Bern (4).  
„ Zentralkommission für schweizer.  
Landeskunde (3).  
„ Schweizer. Mobiliar-Versicherung,  
Bern.  
„ Eidgen. Zentralbibliothek, Bern.  
„ Schweiz. Gewerbeverein, Zürich (5).  
„ Erziehungsdirektion Bern (13).  
„ Erziehungsdirekt. Thurgau, Frauenfeld.  
„ Erziehungsrat des Kt. Schaffhausen.  
„ Erziehungsdirektion Uri, Altdorf.  
„ Erziehungsdirektion des Kt. Graubünden, Chur.  
„ Standeskanzlei Obwalden, Sarnen.  
„ Erziehungsdirektion Zug.  
„ Erziehungsdepartement Basel.  
„ Erziehungskanzlei St. Gallen (3).  
„ Erziehungsdirektion Aargau (9).

Tit. Erziehungsdirektion Solothurn (2).  
„ Landesschulkommission Appenzell  
A.Rh. Herisau (2).  
„ Erziehungsdirektion Glarus.  
„ Département de l'instruction publique à Genève (4).  
„ Erziehungsdepartement Schwyz (2).  
„ Erziehungsdirektion Baselstadt (2).  
„ Département de l'instruction publique à Neuchâtel (10).  
„ Erziehungsdirektion Sitten.  
„ Erziehungskanzlei Nidwalden,  
Stans (2).  
„ Erziehungsdirektion Tessin, Bellinzona (2).  
„ Erziehungsdirektion Zürich (13).  
„ Erziehungsdirektion Luzern (3).  
„ Erziehungsdirektion Baselland,  
Liestal (2).  
„ Département de l'instruction publique, Lausanne.  
„ Commission scolaire Chaux-de-fonds.  
„ Kantonsschule Solothurn.  
„ Rektorat der Hochschule Zürich (3).  
„ Polytechnikum Zürich (3).  
„ Académie Neuchâtel.  
„ Kantonsschule Altdorf.  
„ Bündner Kantonsschule, Chur.  
„ Kantonsschule St. Gallen.  
„ Kantonsschule Appenzell A. Rh.,  
Trogen.  
„ Ecole cantonale Porrentruy.  
„ Aargauische Kantonsschule Aarau.  
„ Progymnasium Sursee.

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>Tit. Realschule Basel.</b></p> <p>„ Industrieschule und Gymnasium Zug.<br/>„ Gymnasium der Stadt Basel (2).<br/>„ Gymnase cantonal Neuchâtel.<br/>„ Rektorat des städtischen Gymna-<br/>    siums Bern.<br/>„ Gymnasium Schaffhausen.<br/>„ Mittelschule Willisau.<br/>„ Mittelschule Münster, Luzern.<br/>„ Höhere Töchterschule und Lehrer-<br/>    innenseminar Zürich (2).<br/>„ Lehrerseminar Wettingen (3).<br/>„ Lehrerseminar Hofwil.<br/>„ Lehrerseminar Hitzkirch.<br/>„ Lehrerseminar Zug.<br/>„ Ecole normale Porrentruy.<br/>„ Ecole normale Hauterive.<br/>„ Ecole d'horlogerie St. Imier (2).<br/>„ Ecole d'horlogerie Chaux-de-fonds.<br/>„ Ecole d'horlogerie au Locle.<br/>„ Uhrenmacherschule Solothurn.<br/>„ Kantonales Gewerbemuseum Bern.<br/>„ Schulratskanzlei St. Gallen (2).<br/>„ Ecole secondaire de jeunes filles,<br/>    Fribourg (2).<br/>„ Sekundarschulverein des Amtes Aar-<br/>    wangen.<br/>„ Stadtschulpflege Zürich.<br/>„ Schulpflege Winterthur.<br/>„ Gewerbeschulverein Zürich.<br/>„ Gewerbemuseum St. Gallen (2).<br/>„ Gewerbemuseum Winterthur.<br/>„ Gewerbemuseum Zürich.<br/>„ Gewerbemuseum Basel.<br/>„ Bezirksschule Balsthal.<br/>„ Bezirksschule Schönenwerd.<br/>„ Bezirksschule Olten.<br/>„ Bezirksschule Muri.<br/>„ Bezirksschule Breitenbach.<br/>„ Bezirksschule Kriegstetten.<br/>„ Lerberschule Bern.<br/>„ Industrielle Anstalt für katholische<br/>    Mädchen, Richtersweil (2).<br/>„ Pestalozzistiftung Schlieren.<br/>„ Gewerbliche Fortbildungsschule<br/>    Herisau.<br/>„ Asile des aveugles, Lausanne.</p> | <p><b>Tit. Schweizerische Anstalt für Epilep-<br/>    tische, Zürich.</b></p> <p>„ Maison de santé Préfargier.<br/>„ Haushaltungsschule Stäfa.<br/>„ Haushaltungsschule Appenzell A.Rh.<br/>„ Erziehungsanstalt Maria Opferung,<br/>    Zug.<br/>„ Bürgerliche Waisenanstalt Basel.<br/>„ Société vandoise de secours mutuels,<br/>    Lausanne.<br/>„ Benediktinerstift Dissentis.<br/>„ Kinderversorgungsverein Zofingen.<br/>„ Erziehungsanstalt Einsiedeln.<br/>„ Erziehungsanstalt der V. V. Kapu-<br/>    ziner, Stans.<br/>„ Gewerbliche Fortbildungsschule<br/>    Kriegstetten.<br/>„ Haushaltungsschule Neukirch a.<br/>    d. Th.<br/>„ Töchterpensionat St. Clara, Stans.<br/>Herrn Boos-Jegher, Institut Riesbach (2)</p> <p><b>Tit. Gewerbeschule Riesbach.</b></p> <p>„ Collegium Maria Hilf, Schwyz.<br/>„ Mädchenasyl Sitterthal.<br/>„ Gewerbe- und Handarbeitsschule<br/>    Riesbach.<br/>„ Fachschule für Damenschneiderei,<br/>    Zürich.<br/>„ Rettungsanstalt Sonnenberg.<br/>„ Handwerkerschule Burgdorf.<br/>„ Rettungsanstalt Bächtelen.<br/>„ Meyer'sche Rettungsanstalt Effingen.<br/>„ Erziehungsanstalt Minerva, Zug.<br/>„ Allgemeine Gewerbeschule, Basel.<br/>„ Mädchenfortbildungsschule Biberist.<br/>„ Dispensaire de dames, Genève.<br/>„ Bernische Haushaltungsschule Worb.<br/>„ Lehrwerkstätten der Stadt Bern (2).<br/>„ Schwesternhaus z. rothen Kreuz,<br/>    Zürich.<br/>„ Töchterinstitut Heilig Kreuz, Cham.<br/>„ Fortbildungsschule der Mädchen-<br/>    sekundarschule Basel.<br/>„ Gewerbliche Fortbildungsschule<br/>    Glarus.<br/>„ Allgemeine Gewerbeschule Ham-<br/>    burg.</p> |
|--|--|

- Tit.** Caisse d'Epargne Neuchâtel.  
„ Gemeindekrankenverein Wetzikon.  
„ Kaufmännische Korporation  
    St. Gallen (2).  
„ Expertenkommission für gewerbliche  
    Fortbildungsschule (3).  
„ Verein für Volkserziehung, Augsburg.  
„ Schuldirektion der Stadt Luzern.  
„ Schulvorstand der Stadt Bern.  
„ Institut Tobler-Hattemer, Hottingen.  
„ Verein zur Verbreitung guter  
    Schriften, Zürich.  
„ Stadtbibliothek Zürich (11).  
„ Schulvorsteherchaft Frauenfeld.  
„ Technikum Winterthur (2).  
„ Schweiz. Verein z. rothen Kreuz,  
    Zürich.  
„ Kaufmännischer Verein Zürich.  
„ Gesellschaft z. Verbreitung des Guten  
    und Gemeinnützigen, Basel.  
„ Gemeinderat der Stadt Bern.  
„ Bruhn's Verlag, Braunschweig.  
**Herren Bleyl & Kämmerer,** Buchhandlung, Dresden.  
**Herren Schultze & Cie.,** Buchhandlung, Strassburg.  
**Tit.** Verlag Rich, Chur.  
**Herren Orell Füssli & Cie.,** Zürich.  
**Tit.** Verlag Tschachsel, Görlitz.  
**Herren Klemm & Weiss,** Verlag, Dresden.  
**Tit.** Verlag Ferd. Enke, Stuttgart.  
**Herr Leuckhardt,** Buchhandlung, Berlin.  
**Tit.** Korn'sche Buchhandlung, Nürnberg.  
„ Verlag Thienemann, Gotha.  
„ Verlag Ernst Wunderlich, Leipzig.  
„ Verlag O. R. Reisland, Leipzig.  
„ Verlag Leihkam, Graz.  
„ Verlag Andreas Perthes, Gotha (2).  
„ Verlag Carl Flemming Glogau.  
„ Verlag Oehmigke, Berlin.  
„ Verlagsanstalt und Druckerei, Hamburg.  
„ Verlag Eug. Ulmer, Stuttgart (3).  
„ Verlag Trier & Voss, Koblenz.  
„ Verlag Strauss, Chemnitz.  
„ Verlag B. Schmid, Augsburg.  
„ Verlag Theodor Hofmann, Gera.  
**Tit.** Verlag Franz Wagner, Leipzig.  
„ Verlag Brandstetter, Leipzig (2).  
„ Verlag J. F. Schreiber, Esslingen.  
„ Verlag M. Diesterweg, Frankfurt.  
„ Verlag Dr. F. P. Datterer, Freising.  
„ Verlag F. Schulthess, Zürich.  
„ Verlag C. C. Meinholt & Söhne,  
    Dresden.  
„ Verlag Stephan Geibel, Altenburg.  
„ Verlag L. Fernau, Leipzig.  
„ Verlag Gustav Weise, Stuttgart.  
„ Verlag Paul Baumann, Dessau.  
„ Verlag Carl Krabbe, Stuttgart.  
„ Verlag W. Langguth, Esslingen.  
„ Verlagsanstalt H. G., Hamburg (2).  
**Herr Hugo Anders,** Buchhandlung, Bielefeld (2).  
**Tit.** Verlag Aug. Westphal, Flensburg (2)  
„ Imprimerie Strassbourg.  
**Herr Franz Goerlich,** Verlag, Breslau.  
„ Emil Behrend, Verlag, Gotha (2).  
„ Alfred Dörfeld, Leipzig.  
**Tit.** Verlag Hans Licht, Leipzig.  
„ Verlag Aug. Gotthold, Kaiserslautern.  
**Herr Cäsar Schmidt,** Buchhandlung, Zürich.  
**Herr Carl Meyer,** Verlag, Hannover (2).  
**Tit.** Max Hesse's Verlag, Leipzig (2).  
**Herr P. Pignat,** éditeur, Sion.  
„ Leopold Voss, Verlag, Leipzig.  
**Tit.** J. J. Heine's Verlag, Berlin.  
**Herr A. Stuber,** Verlag, Würzburg.  
„ Paul Bäuerle, Verlag, Leipzig.  
„ Gressler, Schulbuchhdlg., Langensalza.  
„ Otto Brandner, Verlag, Dresden.  
„ Albert Koch, Verlag, Stuttgart (2).  
„ Louis Heuser, Verlag, Leipzig.  
„ Max Hesse, Verlag, Leipzig.  
**Tit.** Ferd. Hirt's Verlag, Breslau (3).  
„ Strassburger Verlagsanstalt, Strassburg.  
„ G. J. Göschen'sche Verlag, Stuttgart.  
„ Hartleben's Verlag, Wien.  
**Herren Friedberg & Mode,** Verlag, Berlin.

- |   |   |
|---|---|
| <p>Herr Hermann Böhlau, Verlag, Weimar.<br/>„ E. Kempe, Verlag, Leipzig.<br/>Tit. Freyhoff's Verlag, Oranienburg (2).<br/>Herren Gebr. Thost, Verlag, Zwickau.<br/>„ R. Bechtold &amp; Cie., Verlag,<br/>Wiesbaden.<br/>Herr Gustav Prior, Verlag, Hannover (6).<br/>Tit. Verlag der Kindergartenlaube,<br/>Nürnberg (2).<br/>Herr Heinrich Korb, Verlag, Linz a.<br/>d. Donau.<br/>„ Emil Roth, Verlag, Giessen.<br/>Herren Walther &amp; Apolants, Verlag,<br/>Berlin.<br/>Herr Rudolf Roth, Verlag, Stuttgart.<br/>Tit. E. Behre's Verlag, Mitau.<br/>Herr Ferd. Schöningh, Verlag, Pader-<br/>born.<br/>„ Julius Maier, Verlag, Stuttgart (2).<br/>Tit. Kleemann's Verlag, Berlin.<br/>Herr Benno Schwabe, Verlag, Berlin.<br/>„ C. C. Reher, Verlag, Leipzig.<br/>„ H. W. Schlimpert, Verlag, Meis-<br/>sen (2).<br/>„ R. Herrosé, Verlag, Wittenberg.<br/>„ Fr. Ackermann, Verlag, Weinheim.<br/>„ H. A. Pierer, Verlag, Altenburg (2).<br/>„ Wilhelm Schulze, Verlag, Berlin (2)<br/>„ Albert Rathke, Verlag, Magdeburg.<br/>Tit. Beyer's Verlag, Halle a. S.<br/>Herr Otto Weisert, Verlag, Stuttgart.<br/>„ Carl Manz, Verlag, Hannover,<br/>Lindau.<br/>Tit. Hermann Schroedel's Verlag, Halle<br/>a. S. (3).<br/>„ Otto Meissner's Verlag, Hamburg (3).<br/>„ Carl Merseburger's Verlag, Leip-<br/>zig (6).<br/>„ Hauensteins Verlag, Bonn.<br/>„ Verlag Velhagen &amp; Klasing, Leipzig.<br/>Herr Richard Richter, Verlag, Leipzig (2).<br/>„ C. Becher, Verlag, Breslau.<br/>„ August Helmich, Verlag, Bielefeld.<br/>Tit. Herder'sche Verlag, Freiburg (5).<br/>Herr R. Sauerländer, Verlag, Aarau.<br/>„ Burkhardt, Verlag, Genf (4).<br/>Herren Gebr. Lüdin, Verlag, Liestal (5).</p> | <p>Herr R. Ehrich, Buchhandlung, Winter-<br/>thur.<br/>Herren Schmid, Franke &amp; Cie., Verlag,<br/>Bern (4).<br/>Herren Meyer &amp; Zeller, Verlag, Zürich.<br/>Herr Braun, Verlag, Chur (3).<br/>„ F. Payot, Verlag, Lausanne.<br/>„ W. Kaiser, Verlag, Bern.<br/>„ K. J. Wyss, Verlag, Bern.<br/>Herren Huber &amp; Cie., Buchhandlung,<br/>St. Gallen (10).<br/>Tit. Synode der Zürcherischen Geist-<br/>lichkeit, Zürich.<br/>„ Geographische kommerzielle Ge-<br/>sellschaft Aarau.<br/>„ Kantonale Alters- und Sterbekasse<br/>Bern.<br/>„ Aarg. Tierschutzverein, Aarau.<br/>„ Expedition des Bundesblatt, Bern.<br/>„ Kirchensynode Zürich.<br/>„ Redaktion des amtlichen Schul-<br/>blattes, Zürich.<br/>„ Kantonskanzlei Zug.<br/>„ Thurgauer Kantonalbank, Frauen-<br/>feld.<br/>„ Verkehrskommission Zürich.<br/>„ Königl. Württembergische Central-<br/>stelle, Stuttgart.<br/>„ Gotthardbahndirektion, Luzern.<br/>Hr. Bächtold, Prof., Fluntern (2).<br/>„ Stiefel, Lehrer, Enge.<br/>„ Werder, Rektor, Basel.<br/>„ Graberg, Zeichenlehrer, Hottingen.<br/>„ Ewald, Lehrer, Berlin (3).<br/>„ Michel, Pfarrer, Celerina.<br/>„ Heer, Schulinspektor, Mitlödi.<br/>„ Krüsi, Lehrer, Winterthur.<br/>„ Grémaud, Fribourg.<br/>„ Rebsamen, Seminardirektor, Kreuz-<br/>lingen.<br/>„ Käser, Lehrer, Zürich.<br/>„ Spiess, Lehrer, Blauen.<br/>„ J. Oberholzer, Lehrer, Arbon (2).<br/>„ Zollinger, Fritz, Lehrer, Hottingen-<br/>Zürich (4).<br/>Frl. M. Tobler, Zürich.<br/>Frau Wittwe G. Weber, Zürich (5).</p> |
|---|---|

- |  |  |
|--|--|
| <p>Hr. Gouverné, Fabrikant, Buchs.<br/>„ Küttel, Schuldirektor, Luzern (3).<br/>„ Byland, Lehrer, Zurzach.<br/>„ Stelzer, Lehrer, Meilen.<br/>„ Suter, Rektor, Aarau.<br/>„ Edouard de Kovalevsky, St. Petersbourg.<br/>„ Walter, Reallehrer, Beringen (3).<br/>„ H. Gunzinger, Prof., Solothurn (6).<br/>„ Staub, Fritz, Dr., Zürich (7).<br/>„ Gerdts, A. E., Spracharzt, Bingen a. Rh. (3).<br/>„ Hinträger, C., Architekt, Wien.</p> <p>Frl. Cavelty, Lehrerin der Arbeitslehrerinnenkurse, Sagens.</p> <p>Hr. Pupikofer, O., Prof., St. Gallen (2).<br/>„ Schmid, Lehrer, St. Gallen.</p> <p>Frl. Mina Waldner, Männedorf.</p> <p>Hr. Hürlimann, Lehrer, Effretikon.<br/>„ Brenner, Pfarrer, Müllheim.<br/>„ Wyss, Schuldirektor, Solothurn.<br/>„ Dr. Bertsch, Concordia, Hirslanden (2).<br/>„ Reiser, Ingenieur, Zürich.<br/>„ Nickl, G. Custos, Graz.<br/>„ Dr. Ritter, Trogen.<br/>„ Engleder, Lehrer, München.<br/>„ Gamper, Pfarrer, Dresden.<br/>„ Dr. Kamp, Lehrer, Frankfurt (2).<br/>„ Däniker, a. Lehrer, Zürich (2).<br/>„ Wiser, Otto, Fabrikant, Schönenwerd.<br/>„ Schoch, Lehrer, Basel.<br/>„ Schlumpf, Kartograph, Winterthur.<br/>„ Dr. Fäh, Reallehrer, Basel.<br/>„ Füllgraf, Lehrer, Berlin.<br/>„ Largiadèr, Inspektor, Basel.<br/>„ Th. de Dillmont, Dornach, Alsace (2).<br/>„ Quazzin, Henri, Stuttgart.<br/>„ Keller, Seminardirektor, Wettlingen (2).<br/>„ Dr. Joos, Nat.-Rath, Schaffhausen.<br/>„ Steiner, Lehrer, Winterthur.</p> <p>Herren Brunner &amp; Hauser, Oberstrass.<br/>Herr Lüthi, Gymnasiallehrer, Bern.</p> | <p>Herr Hitz, C., Lehrer, Herisau.<br/>„ Koller, Professor, Stuttgart.<br/>„ Kölliker, Lehrer, Oensingen.<br/>„ Conrad, P., Seminardirektor, Chur.<br/>„ Aepli, Sekundarlehrer, Zürich.<br/>„ Dietrich, R., Sekretär, Zürich.<br/>„ Dr. R. Luginbühl, Basel.<br/>„ Schneider, Lehrer, Zürich.<br/>„ Hirzel, Schulpräsident, Zürich.<br/>„ Prof. Dr. Stadler, Zürich.<br/>„ Kaminsky, Pfarrer, Thienengen.<br/>„ Haggenmacher, O., Prof., Zürich.<br/>„ Vogt, G., Professor, Zürich.<br/>„ Schönenberger, Erziehungsrat, Zürich.</p> <p>„ Fischer, R., Sekundarlehrer, Zürich (3).<br/>„ Henry Hold and Company, New-York.<br/>„ Nager, Franz, Rektor, Altdorf (2).<br/>„ Bolleter, E., Lehrer, Zürich (5).<br/>„ Kaufmann, Dr. Rektor, Solothurn (3).<br/>„ Flachsmann, Lehrer, Albisrieden (2).<br/>Tit. Gesellschaft in Zürich.<br/>Frau Wyder-Ineichen, Luzern.<br/>Frl. L. Otto, Vorsteherin der Frauen-Industrieschule Strassburg.<br/>Hr. Böhme, A., Seminarlehrer a. D., Berlin.<br/>„ Baumgartner, Direktor, Schiers (2).<br/>„ Egg, Pfarrer, Zofingen.<br/>„ Landry, John, Architekt, Yverdon.<br/>„ Horner, R., Prof., Freiburg (2).<br/>„ Stanley, Hall G., Worcester-Mass.<br/>„ Krebs, Sekretär, Zürich (5).<br/>„ Abegg, Nationalrat, Küsnacht.<br/>„ Grob, C., Erziehungssekretär, Zürich (2).<br/>„ Strub, Sekundarlehrer, Riehen.<br/>„ Jost. M., inspecteur général de l'enseignement primaire, Paris.<br/>„ Jaeger, G., Dr., Stuttgart (2).<br/>„ Leber, Lehrer, Zürich (2).<br/>„ Guex, Directeur, Lausanne (4).<br/>„ Dierauer, Dr., St. Gallen (2).<br/>„ Hunziker, Prof. Dr., Küsnach (24).</p> |
|--|--|

**Summation.**

		<b>1889</b>	<b>1890</b>	<b>1891</b>
Behörden, Vereine, Anstalten	.	267	270	242
Buchhandlungen, Fabrikanten	.	59	68	178
Private	.	107	169	177
		433	507	597

**Vereinsmitglieder.**

*Im Laufe des Berichtsjahres sind neu eingetreten:*

Herr	<b>Bindschedler,</b>	Lehrer,	Hottingen.
Frl.	<b>Cavelty,</b>	Lehrerin,	Sagens (Graubünden).
Herr	<b>Fisler,</b>	Lehrer,	Zürich.
"	<b>Haug, Herm.,</b>	"	Dübendorf.
"	<b>Kihm,</b>	Sekundarlehrer,	Unterstrass.
"	<b>Müller,</b>	"	Unterstrass.
"	<b>Schirmer, Dr.,</b>		Enge.
"	<b>Stadelmann,</b>	Lehrer,	Zürich.
"	<b>Wildberger,</b>	"	Neunkirch-Schaffhausen.
Frau	<b>Zellweger-Tobler,</b>		Trogen.

*Dagegen sind ausgetreten:*

Herr	<b>Boller, A.,</b>	Lehrer,	Gfenn-Dübendorf.
Frl.	<b>Brändli, Emilie,</b>	Lehrerin,	Schalchen-Wildberg.
Herr	<b>Fierz,</b>	Seidenfärberei,	Aussersihl. (†)
"	<b>Landau, Dr. Prof.,</b>		Zürich.
"	<b>Lehmann, R.,</b>	Lehrer,	Hasel-Hittnau.
"	<b>Meyer, E.,</b>	Sekundarlehrer,	Rykon-Effretikon.
"	<b>Müller, J.</b>	"	Hedingen. (†)
"	<b>Pfenninger, Hch.,</b>	"	Herrliberg
"	<b>Ruchti,</b>	Lehrer,	Schlieren (Kt. Bern).
"	<b>Ryf, Dr.,</b>		Zürich.

# Pestalozzianum (Schweiz. perm. Schulausstellung) in Zürich.

---

## Verwaltungskommission.

(1892—1894)

*Vom Regierungsrate des Kantons Zürich gewählt:*

**Dr. S. Stadler**, Direktor des Lehrerinnenseminars Zürich.  
Sekundarlehrer **H. Spörri**, Zürich.  
Lehrer **Stifel** in Enge.

*Vom Stadtrate Zürich:*

**A. Koller**, Stadtrat.

*Von der Stadtschulpflege Zürich:*

**P. Hirzel**, Schulpräsident.

*Vom Verein für das Pestalozzianum:*

**Dr. O. Hunziker**, Küsnach.  
**E. Bolleter**, Lehrer, Zürich.  
**J. Schurter**, Sekundarlehrer, Zürich.  
**J. Steiner**, Lehrer in Winterthur.

*Von der Schulsynode des Kantons Zürich:*

**G. Gattiker**, Lehrer in Zürich.

*Präsident:* Dr. **O. Hunziker**.

*Quästor:* E. Bolleter.

*Aktuar:* C. Schläfli, Sekretär des Pestalozzianums.

## Direktion:

Dr. **O. Hunziker**.

**E. Bolleter**.

Lehrer **Stifel**.

*Aktuar:* C. Schläfli.

